

KLASSE

BILDungsminister
Mümmelmann plädiert
für Abschreiben!

KLÖPSE

Thomas Schrott-Talk,
der Hans Mampf
in allen Gossen!

KOTZEN

Du bist wirklich erwachsen,
wenn Du wie Dein Pappi
reiherst!

KASSE

Euer Parodieverleger
verdient sich wieder
dumm & dämlich!

Nr. 08/15

MÜD

STATT ZUM
SÜNDHAFT TEUREN
PREIS VON DM 3,50
JETZT NUR NOCH
FÜR ABGEKUPFERTERTE
350 Pfennige
ÖS 30/sfr 3,50

Das verpennteste

Magazyn der Welt



MÜD verschläft schon heute

BETTSPIELE VON MORGEN

ZUM WEGSCHNEIDEN:
MÜD. GROSSE
BANDEROLE

MÜD's MONATLICHE ALMANDACHT

LEIDSPRUCH
DES MONATS:

Lieber in einen Muff pissen als einen Puff missen!

Motto von Muff verschärft - Die Red.

★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ IRREN-HOROSKOP ★

ERSTE WOCHE

Am Sonntag wird es endlich Zeit, daß Sie das Lesen erlernen. Ihre Oma hat einfach keine Lust mehr, Ihnen immer MÜD vorzulesen und die Witze zu erklären.

ZWEITE WOCHE

Überlegen Sie sich mal, was Sie mit 3 Mark 50 alles anfangen können. Wenn sie damit erst mal anfangen, hören sie bestimmt mit MÜD auf.

DRITTE WOCHE

Jetzt geht es ans Eingemachte. Sie machen was auf und holen die alten Gags raus. Die Macher machen dafür immer neue. Und zwar große dampfende Haufen.

VIERTE WOCHE

Sie lachen sich krank. Blühms Krankenkassenreform hilft da nichts, denn da ist Kohl davor, und Blumenkohl ist nun mal kein Rosenkohl.

Erinnern Sie sich noch?

● 1987 ●

Frau Antje Gumperlein, die ihr Geld mit dem Besprechen von Brustwarzen für EMMA zu verdienen trachtet, wird aus dem „Verband für die Schönheit des menschlichen Oberkörpers“ ausgeschlossen.

Aus dem Fotoalbum der Gerichte



Mußten Sie schon...

...daß in vielen Redaktionsstuben der Zuck-Erguß nicht so beliebt ist wie der Zuckergruß?

● ● ●

...daß auch das Vorbild Popeye nur ein Leichtmatrose ist?

● ● ●

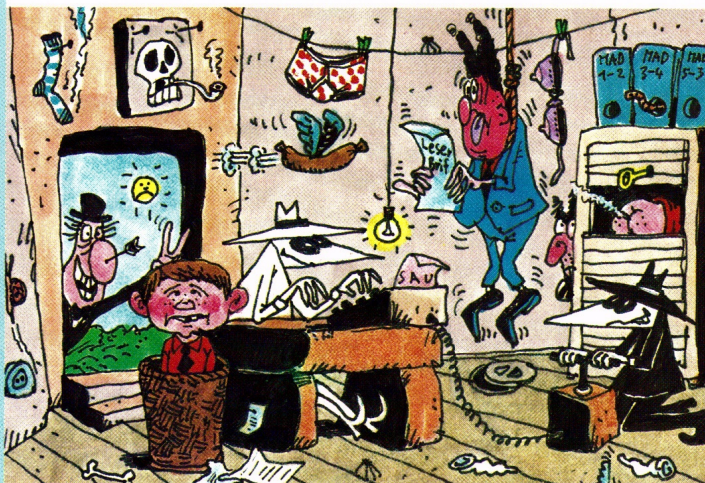
...daß gewisse Akteure bei ihrem Tun niemals rot werden und gerade darum Red-akteure heißen?



TIPS FÜR DIE REDAKTIONSKÜCHE

Ein Blick auf die Küchenuhr bringt Sie zu der überraschenden Erkenntnis, daß die Zeiger darauf genauso so schnell laufen wie die Zeit. Diese Erkenntnis konsequent verbraten ergibt MÜD, das älteste und flotteste Zeitgeistmagazin der Bundesrepublik.

DER MOD KULTURTEST: kennen Sie diese TV-Serie?



„FAMILIE FEUERSTEIN“

HEUTE VOR 14 TAGEN ging auf Schloß Warzenkeim bei Fröhndorf wieder einmal der vernünftigste MADonna-Imitations-Wettbewerb der Welt über die Bühne.

Unser Pressfoto zeigt rechts den erleichterten Titelverteidiger Alfred Wassermann bei der Endausscheidung, und links unseren Verleger und MADchen für Alles Klaus Recht, im Kreise seiner Lieben -, speziell seiner lieben Teppiche!

„Lieber eine Bildungslücke als eine Zahnflücke!“

(Motto des Buches: „Eine Redaktion packt aus“)

Bauer-Regel

Kriegt der ESQUIRE seine Regel stark, wird aus QUICKie nur noch Quark!

PLAGEN SIE ALFRED

Lieber Alfred!

Ich finde Dein Aussehen so geil, daß dagegen mein Freund mich echt langweilt und er furchtbar eifersüchtig auf Dich ist. Was soll ich tun?
ANNA HINZE, Düsseldorf

Alfred antwortet:

Legt Euer Geld zusammen und ein Bild von mir dazu und dann Deinen Freund unter die fleißigen Hände eines Schönheitschirurgen!

Lieber Alfred!

Warum wird Dein Kopf immer nur von vorne gezeigt? Sei ehrlich: Beim Anblick Deines Hinterkopfes würde einem NOCH schlechter werden!

PETER URGELEI, Kempten

Alfred antwortet:

Nein, ich habe gar keinen Hinterkopf, und zwar aus Gewichtsgründen: unser Magazin würde sonst zu schwer werden.

Lieber Alfred!

Neulich wurdest Du abgebildet, wie Du angeblich ein hartgekochtes Ei ißt. Warum diese Lüge? Das würdest Du mit Deinen Beißerchen ja gar nicht klein kriegen!

UWE SCHENK, Recklinghausen

Alfred antwortet:

Unserm Verleger war ein Spiegelei zu teuer und Deine weiche Birne noch unbekannt!

Lieber Alfred!

Eure Nudelgeschichte in MÜD 00 fand ich ganz große Klasse. Aber warum habt Ihr bloß nicht erwähnt, daß man mit einer Nudel nur nähen kann, wenn man ihr u durch ein a ersetzt?

NICOLE BRIEGLE, Kornwestheim

Alfred antwortet:

Wir tauschen an Dir ja auch nichts aus und verwenden Dich für unsere Zwecke so, wie Du bist!

Lieber Alfred!

Kürzlich war auf dem Klo das Papier ausgegangen. Da hab ich einfach MÜD genommen. Bist Du mir deswegen böse?

MICHAEL HELMSTADT, Helmstedt

Alfred antwortet:

Mir wäre es lieber gewesen, Du hättest Dich runtergespült!

Lieber Alfred!

Ich spiele immer weniger Tennis, und kriege trotzdem so eine wahnsinnige Vorhand, daß ich fürchte, Mamma merkt was.

HAPE KERKELING, Castrop-Eickel

Alfred antwortet:

Hoffentlich denkst Du dabei wenigstens an Steffi Graf, du alter Saubär!

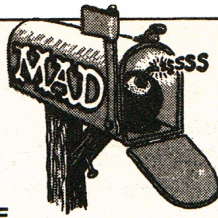
Lieber Alfred!

Ihr seid doch das Allerletzte! Wenn es nicht einen geldgierigen Verleger und so viele blöde Leser geben würde, dann wäret Ihr überhaupt nicht vorhanden, und die meisten anderen Presseorgane auch nicht! Stimmt das etwa nicht?

EBERHARD NIETZE, Hattingen

Alfred antwortet:

Und Deine Eltern hätten nie erfahren, wie man solche Vollidioten wie Dich in die Welt setzt!



PARODIE

Wieso seid ihr eigentlich draufgekommen, ausgerechnet so einen Schwachsinn wie MAD parodieren zu wollen. Gibt es denn in der deutschen Presselandschaft wirklich nichts besseres?

KLAUS BRESSER, Mainz

(Wir können uns des dumpfen Gefühls nicht erwehren, daß Sie offensichtlich die deutsche Presselandschaft ganz schön überschätzen! – Die Red.)

TANTE EMMA

Wieso gibt es in diesem angeblich komischen MÜD, soweit ich sehe, keine frauenfeindlichen Witze? Das sind nun halt mal die besten.

MAX MACHO, Hinterzarten

(Da mag was dran sein, aber so gut ist MAD nun auch wieder nicht, daß wir in MÜD die gleiche Zielgruppe allzusehr mit Witzen verwöhnen können! – Die Red.)

SCHAM

Warum seid ihr ausgerechnet auf den absolut schwachsinnigen Titel MÜD gekommen, ich würde mich schämen, einen solchen Mist aufs Cover zu setzen.

FRIEDRICH WETTER, München

(Wir schämen uns auch. Titel macht man oft am Schluß. Lesen Sie mal mindestens drei MAD hintereinander, dann wissen Sie, was Sie sind: MÜD! – Die Red.)

SANITÄTSGEFREITER

Selten so gelacht in ihrem Heft, leider wirklich sehr selten. Eine kernige deutsche Parodie dieses US-Machwerks hätte den Neumann in eine Bundeswehruniform gesteckt, um den Jugendlichen den rechten Weg zu weisen in unserer Wirrnis.

ALFRED DREGGER, Fulda

(In Ihrer „Stahlhelmfraktion“ stecken viel mehr Alfred Neumanns, als Sie ahnen! Die brauchen keinen Helm, denen ist er längst über die Ohren gerutscht! – Die Red.)

LOSER BRIEFE

PREIS

Wie kommt es, daß MÜD auch nicht mehr kostet als MAD? Peilt ihr die gleiche Auflage an? Oder arbeitet ihr billiger?

OTTO, Hamburg

(Billigere Witze als in MAD gibt es nicht. Wir haben vor allem die Leser im Auge, welche MAD mit der Pubertät abgelegt haben. Götz George fehlt da noch! – Die Red.)

QUALITÄT

Ich finde MAD saugt. Mein Pappi sagt, ich soll schreiben „turbogeil“, das wäre das richtige Wort von uns Jugendlichen.

MICHAEL ENDE, München

(Wenn Sie schon MAD gut finden, dann müssen Sie ja unser MÜD sowas von oberflächlich finden, daß es überhaupt nicht wahr sein darf! – Die Red.)

FALTEN

Warum ist Euer Faltbild nicht auf der Innenseite des hinteren Deckblatts, wie bei MAD schon immer war und daher bei einer ordentlichen Parodie auch sein sollte?

HANS-JOCHEN VOGEL, Bonn

(Den Barschel durch Zusammenknäufen der Arschbacken wegzufalten, überlassen wir lieber Herrn Stoltenberg! – Die Red.)

ENDE

Hört denn diese Parodiererei überhaupt nicht mehr auf? Wer soll denn diesen ganzen Stuß lesen? Das interessiert doch echt kein Schwein.

ANN ALFABET, Kassel

(Gute Idee! Auch Bücher werden ja nicht gelesen, sondern nur noch verschenkt. Genau aus diesem Grunde wird es Weihnachten 88 einen Sammelband geben, wo das Beste aus allen Parodien drin ist. Garantiert nicht bei Eichporn! – Die Red.)

ALFRED DES JAHRES DER SCHEISS, DEN KEINER HABEN WILL

Preisträger:

MÜD, die einmalige Zeitschriftenparodie-Nummer, für ihre Bemühung, dem Hausblatt einer Kinderstammtischrunde mehr Käufer zu gewinnen.

Begründung:

Mit ihren sogenannten parodistischen Nachempfindungen ist es ihr gelungen, einen nur annähernd zutreffenden Eindruck von der bemüht niedlichen Öde des Originals zu vermitteln und dadurch die berechtigte Hoffnung zu wecken, daß das Original noch kindischer ist.



Es gibt neue deutsche Filme, die man nie vergißt, wie zum Beispiel, äh... Dings... äh... Bums... äh... na, wie hießen sie doch gleich?! Ihr Cinearschlöcher habt schon längst geschnallt, welche wir meinen. Da werden diese Zwerge in Hollywood wieder ganz klein anfangen. Und trotzdem gewaltig abstinken gegenüber unserem einzigen verbliebenen Reichsfilmschaffenden. Denn der produzierte im Kolonialwarenstil seinen teutonischen Supershit:

Cobra Merde

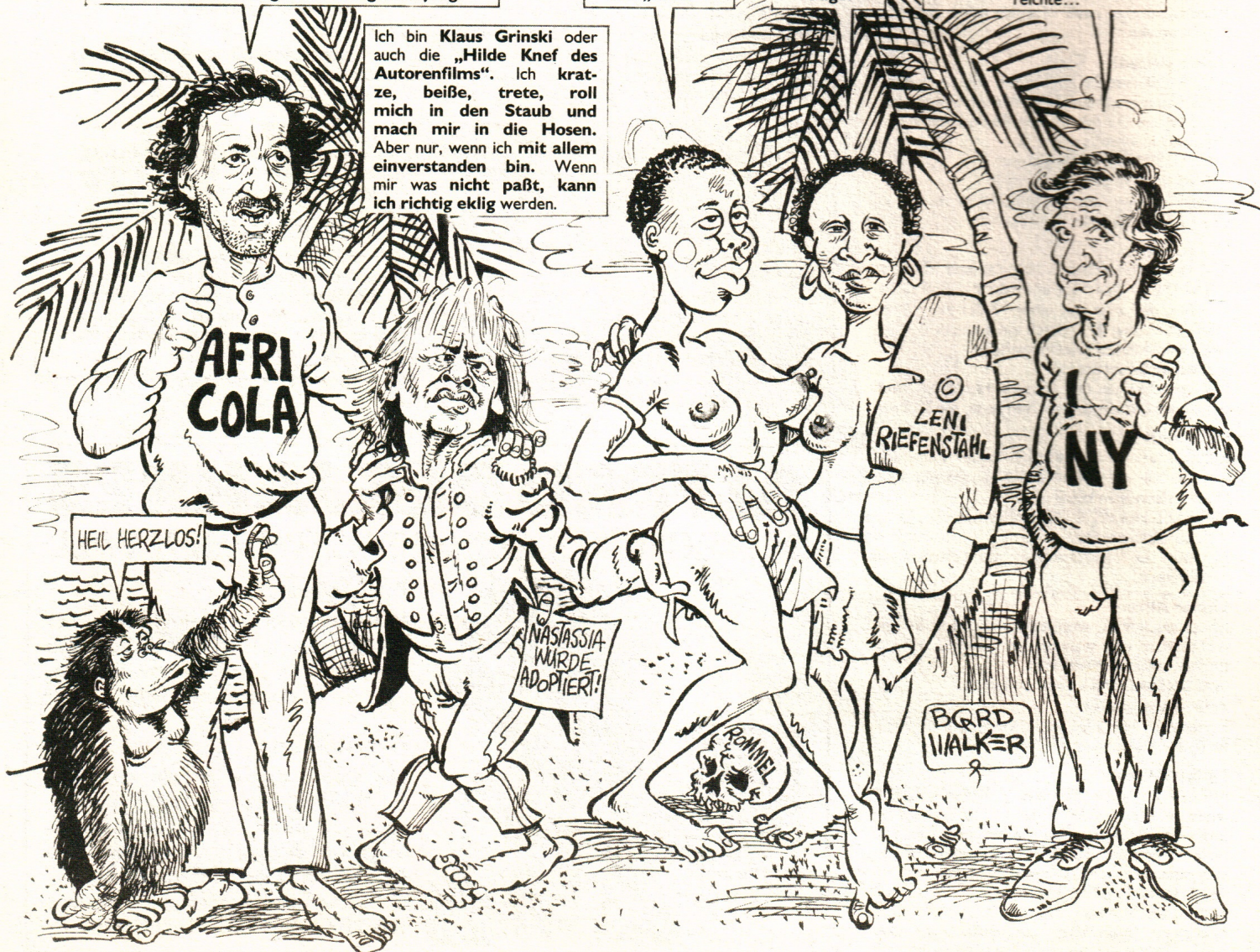
Mein Name ist **Werner Herzlos**, ich bin der **Schöpfer** dieses **Meisterwerks**. Kritiker behaupten, ich drehe immer wieder den gleichen Film, nur immer wieder mit anderen **Untermenschen**. Mein nächster Film handelt von **Asmus Asmussen**, der den **Eskimos Kühltische** verkaufte und dann Selbstmord beging, als er keine **Steckdose** fand. **Mein Traum** ist es, einmal **800000 Herrenmenschen** gleichzeitig vor die Kamera zu bringen, aber leider war ich bei den **Nürnberger Parteitag** zu jung.

Wir sind **Limbo** und **Bimbo** **Loka-Ei-Colorit**. Es war sehr angenehm, unter den **Herren Herzlos** und **Grinski** zu arbeiten. Und wenn wir sagen „unter“, dann meinen wir auch „unter“.

Ja, diese Szenen liebe ich am meisten – völlig unmotiviertes **Rammeln**. Und das ist auch dann schon die halbe **Gage**.

Ich bin **Board Walker**, der **Zeichner** dieses **Strips**. Eigentlich hatte die Redaktion vor, daß ich mich mit einem wirklich wichtigen Film befasse, wie „**Scheiß am Stiel 17**“ oder „**Supernasen stinken bleifrei**“. Aber **Herzlos** hat mich so geschafft, daß es nur noch für einen **Spaghetti-Western** reichte...

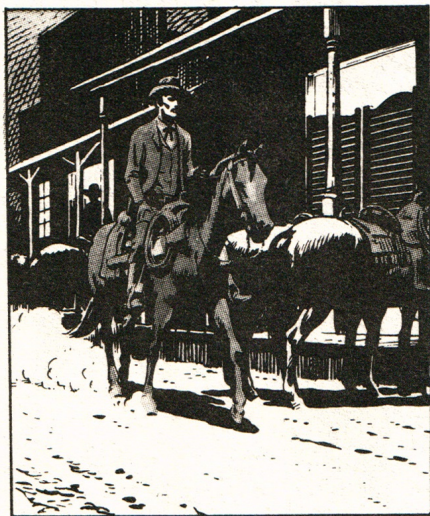
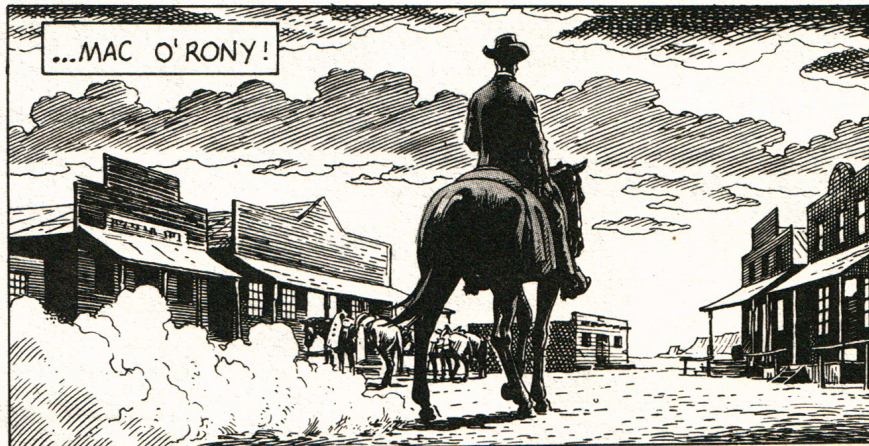
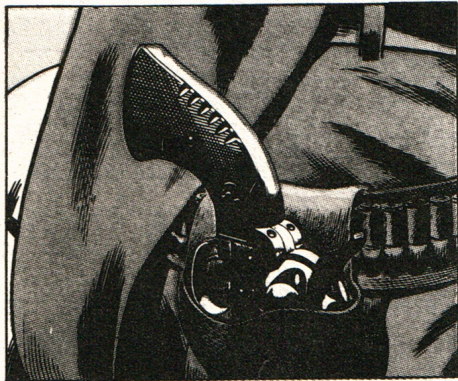
Ich bin **Klaus Grinski** oder auch die „**Hilde Knief des Autorenfilms**“. Ich kratze, beiße, trete, roll mich in den Staub und mach mir in die Hosen. Aber nur, wenn ich mit allem einverstanden bin. Wenn mir was nicht paßt, kann ich richtig eklig werden.



Ihr glaubt, ihr seid cinéastisch hier immer auf dem Saufenden, weil euch von James Bonds „Octopussy“ bis Lorient „Ödipussi“ eine Pussie nach der anderen vor die Flinte kommt. Alles nur Ablenkungsmanöver. Denn das Fachblatt für Kinonarren und Kindsköpfe traut sich einfach nicht an den einzig wahren Stoff ran, nicht wahr, ihr Ödipussi! Wer, verdammt nochmal, steckt euch denn das Geld für das Kino zu, und zwar so, daß es Pappi nicht merkt? Daher als Premiere ein lang verschollener Filmklassiker mit einer Problemstellung, an der ihr ja immer noch am meisten zu knapsen habt. Aus Rücksicht auf Kirche, Frauenverbände und seine eigenen gestrichen vollen Hosen bringt unser Verleger den Streifen, den Al Dente in Cinecago drehte, nur in der italienischen Originalfassung. Wenn ihr es Mutti nicht erzählt, hier also:

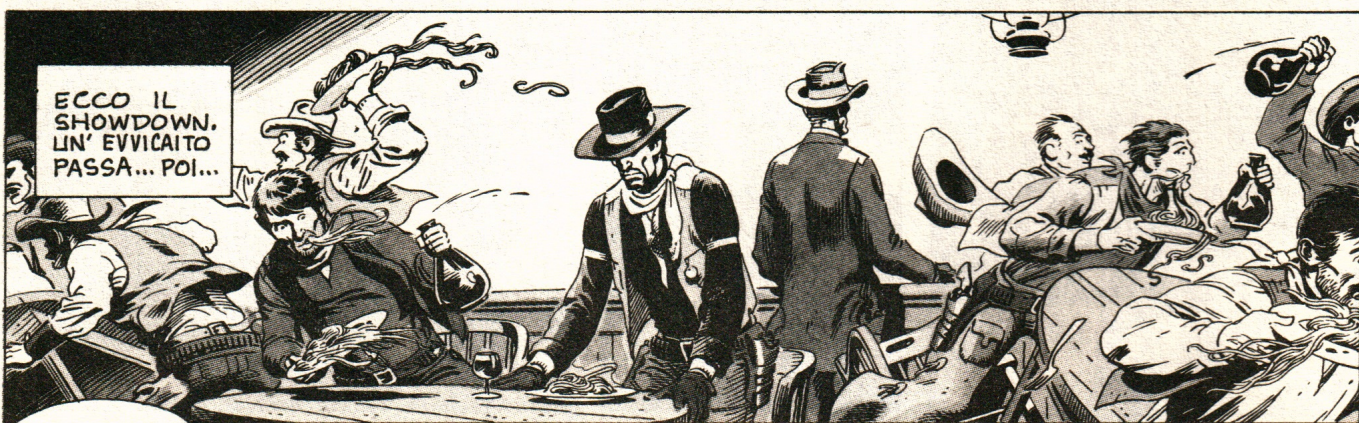
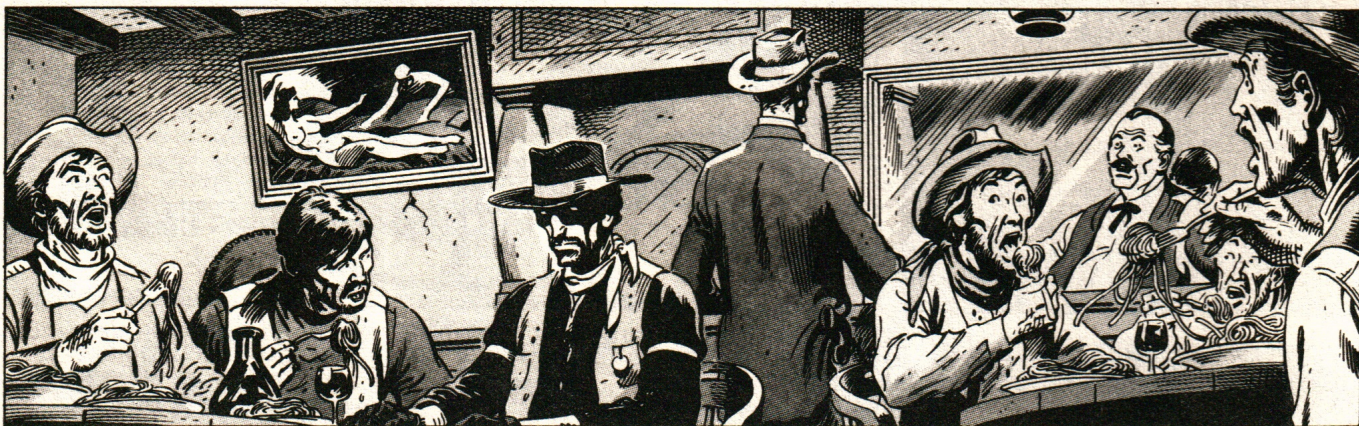
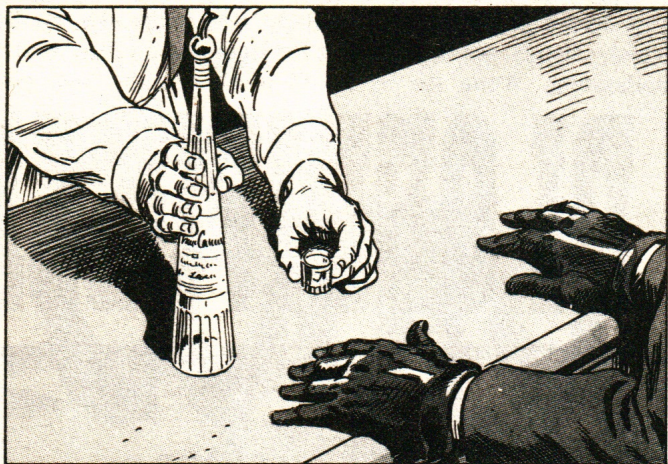
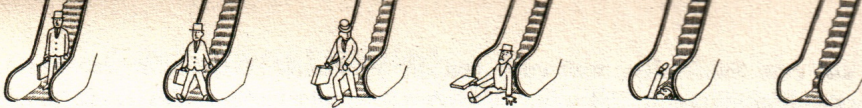
IL SHOWDOWN DI OEDIPUS

...IL COWBOY PIÙ FURIOSO DEL WEST,
UN KERLO, CHI FAR ZITTARE I CUORI
DI TUTT'ALTRI, GUTTI O BOESI...



CINQUE ANNI CHE SU FRATELLO È BELAIDITO NEL TUMBLEWEED DI OKLAHOMA,
BELAIDITO A MORTE. CINQUE ANNI LA SUA VENDETTA. NÙ, LA HORA DI
SHOWDOWN È GECONO!







LOCCO DI ARSO!

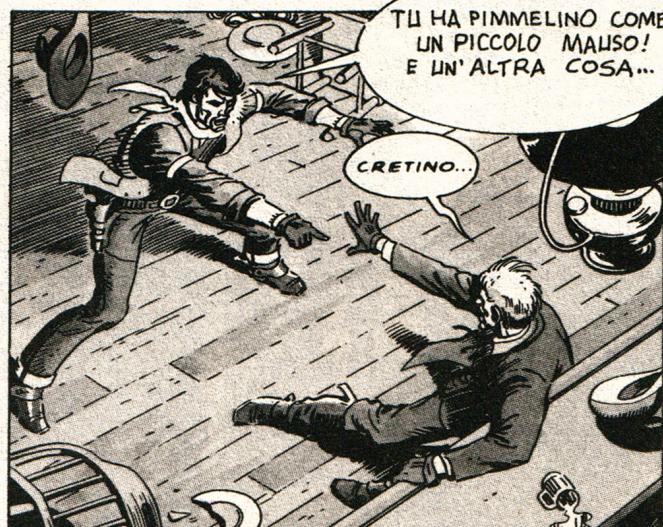
TU STECCATO UN CACTUS EN LA SUA POPO!

MANGIA LA MIA CACCA!



TUTTA LA SERA IL SHOWDOWN CONTINUA...

...MA VERSO LA NOTTE MAC O'RONY APPARE UN UOMO KAPUTTO.



TU HA PIMMELINO COME UN PICCOLO MAUSO! E UN'ALTRA COSA...

CRETINO...



POI...

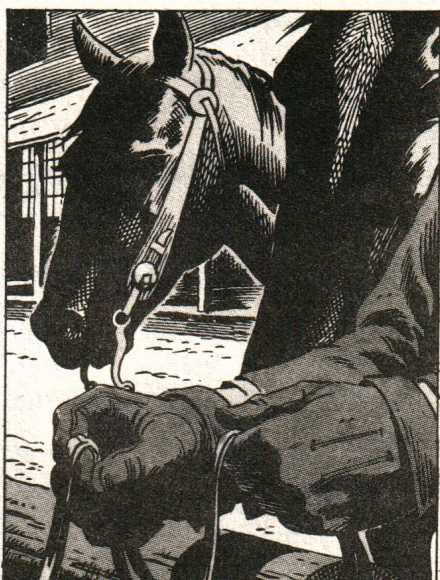
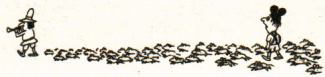
LA TUA MAMA È UNA HURA...

AAARGH!



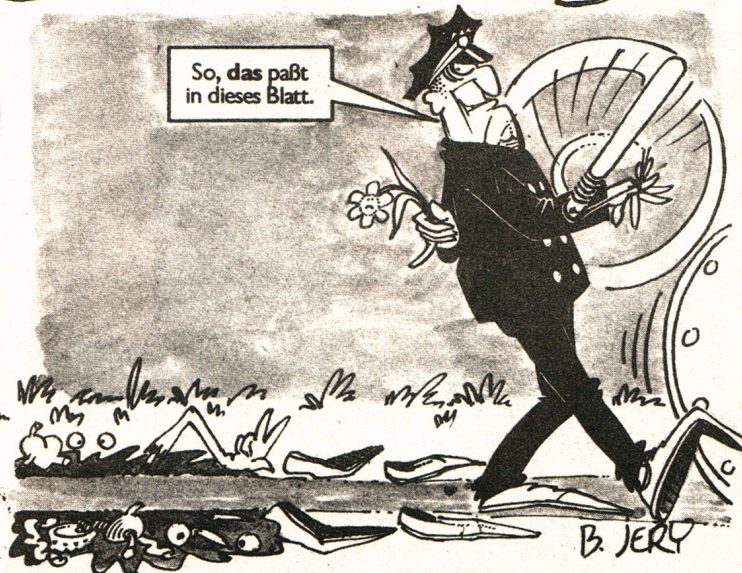
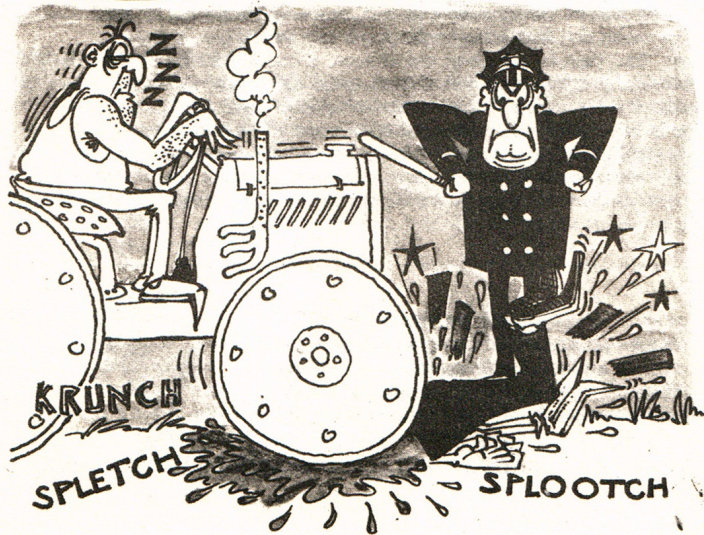
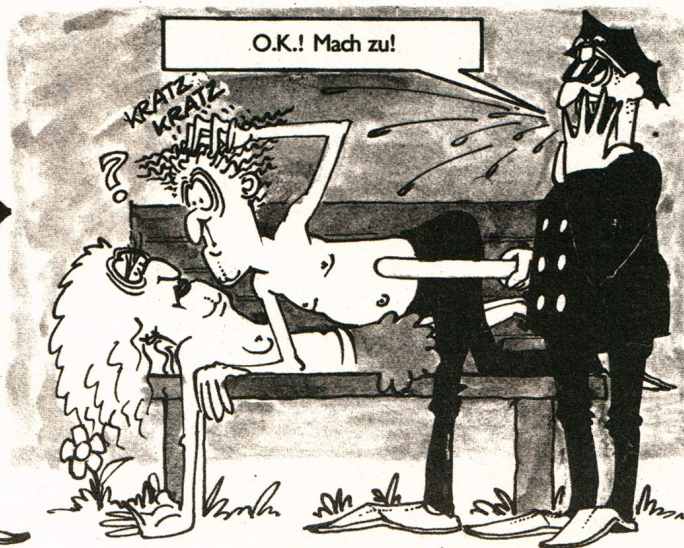
TUA MAMA STINCO COME UN KILO DI GORGONZOLA DEL SECOLO QUINCESIMO!

NO! PER PIACERE! NON LA MAMA!



ABT. DON MARTIN – WAR DAS NICHT DER KRANKE TYP, DER ALL DIESE KAPUTTEN WITZE MACHTE, ÜBER DIE WIR
UNS IN DEN 50-ern TOTLACHTEN? HALT, ODER WAR DAS ETWA DEAN MARTIN? JEDENFALLS TRAFEN WIR IHN

EINES TAGES IM PARK

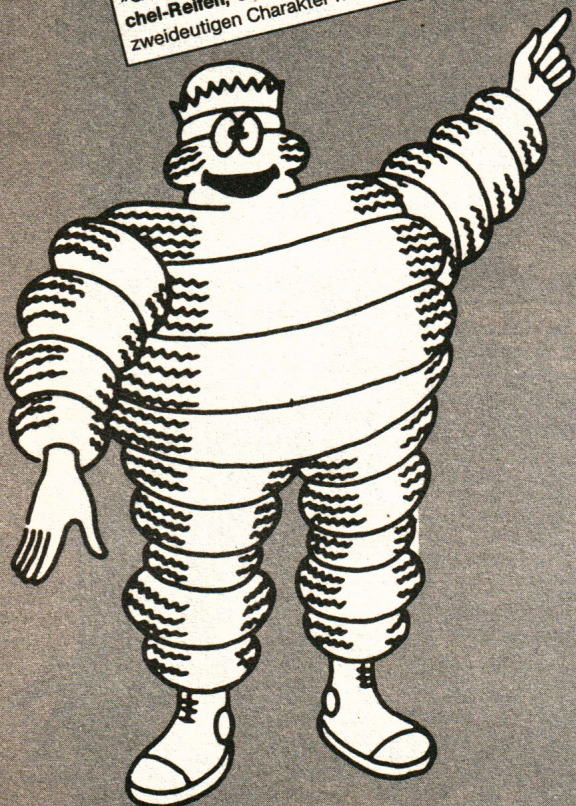


LASS

dich lieber bei MUTTERN unterbuttern!

Da verseucht doch jetzt auch noch der Kotzbrocken Thomas Schrott-talk (würg! würg!) für 1,2 Mille Äpfel & Eier unseren Mampf bis zum totalen Geht-nicht-mehr. Ihr wißt schon, was uns kotzen läßt, die Mc-Mafia aus dem Land von McDonald. Und ausge-rechnet aus der Ecke kommt auch euer Fachblatt für Leib- und Magenschmerzen. Ist es in der Heimat von Kohl nicht langsam an der Zeit, den Fraß unserer Vorfahren mit mehr Freude reinzuschlingen? Jetzt, wo es dafür sogar wieder einen Führer gibt, dem wir gerne folgen. Nach dem schönen Motto von Mutti: Ein Volk, ein Seich, ein Rührei!

»Gute Fahrt, viel Glück und guten Appetit wünscht Michel-Reifen, die Firma, die dem Wort Gummi seinen zweideutigen Charakter nahm.«



Michel-Reifen veröffentlicht seit 1979 den berühmten »Guide Michel«-Führer zur Hausmacher-Küche in Deutschland, und wenn jemand weiß, wo's langgeht, dann sind wir das. Wenn sich Ihnen schon beim Anblick eines Hamburger-Ladens der Magen umdreht und Sie die Nouvelle Cuisine nicht mehr hören, riechen und schmecken können, dann haben Sie ein großes Problem: Was macht man unterwegs, fern von der heimischen Herdplatte und ohne Campingausrüstung, wenn der Magen knurrt? Ganz einfach: Man schlägt im »Guide Michel« nach, und wenn man dann auch noch Michel-Reifen fährt, heißt der Wahlspruch: »Ohne Platten an die Platte.«

Was wir unter Hausmacher-Küche verstehen:

Genau das: Essen, das zu Hause gemacht wird. Unser Führer enthält eine nach Bundesländern geordnete Aufstellung aller Privat-Häuser, die Sie zum Essen bei sich aufnehmen. Sie bezahlen wie in einem normalen Restaurant, aber Sie bekommen richtiges Essen, gekocht von richtigen Leuten, die nicht nur für ihre Familie kochen, sondern sich auch mit Ihnen an den Tisch setzen. Sicher, manchmal werden Sie gebeten, unterwegs einzukaufen und ein paar Zutaten mitzubringen. Sicher wird man Sie manchmal bitten, alle Zutaten für die Mahlzeit zu kaufen, dazu Brot, Wein, Dessert und wer weiß was noch alles. Aber wenn Ihnen das nicht gefällt, können Sie auch wegbleiben. Dann können Sie den »Kalbsbraten Hawaii« im Haus Kellners »Weißen Adler« essen, drei Erbsen im Reisring bei Eckbert Spritzigmann oder den Big Papp bei McWendys.

Wenn Sie also bei deutschen Familien Hausmannskost essen wollen, dann sollten Sie unbedingt im »Guide Michel« nachsehen. Unangenehme Überraschungen sind natürlich nicht zu vermeiden, aber Sie kommen wenigstens nicht ohne Vorwarnung.

Wie man den Guide verwendet:

Den »Guide Michel« zu benutzen, ist ganz einfach: Sie drehen die Seitenscheibe Ihres Wagens herunter und fragen jemanden nach dem Namen des Ortes, in dem Sie sich befinden. Dann schauen Sie im Verzeichnis des Guide nach und schlagen die entsprechende Seite auf. Wenn Sie ein Haus gefunden haben, das Ihnen zusagt, dann fahren Sie dorthin und essen.



Was die Symbole bedeuten:

Alle Eintragungen haben ein paar Symbole am Ende des Absatzes. Jedes Symbol steht für eine bestimmte Sache, und Sie erhalten eine Menge Informationen, ohne daß wir ein mehrbändiges Lexikon mit kleingedruckten Angaben herausgeben müssen. Der Kasten auf Seite 13 zeigt Ihnen, was die Symbole bedeuten.

DIE HAUSMACHER-HÄUSER: (Eine Auswahl)

BADEN-WÜRTTEMBERG:

Herr und Frau Häberle, Titiseestraße 1847, 7742 St. Georgen, Tel. (07724) 38 597. Hier oben im Schwarzwald weiß man, was ein guter Eintopf ist. Die Häberles freuen sich über jeden Kohlkopf, mit dem Sie die gute Brühe anreichern. Frau Häberle hat einen brandneuen, chromglänzenden WMF-Schnellkochtopf, in den sie alles hineinwirft. Wenn sie anfängt, über die alten Zeiten zu reden, als man noch mit Baumrinde und Trockenmilch leckere Mahlzeiten zubereitete, dann sollten Sie bleiben und aufmerksam zuhören. Die nächste Steinzeit kommt bestimmt! Wenn Herr Häberle allerdings seinen Dia-Projektor hervorholt und die Urlaubsbilder aus Zwiesel zeigen will, dann sollten Sie laufen, so schnell Sie können. Zu Ihrem Auto! 🚗 🐕 🐱 🐭

Wir stellen vor: Michels SS-12.

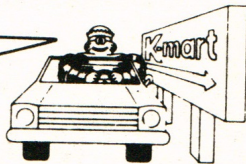
Neu! Aus Michels Forschungslaboratorien. Der SS-12, der erste Reifen der Welt, der nicht nur einen Stahlgürtel aufweist, sondern serienmäßig auch noch mit Stahlhosenträgern geliefert wird.



BAYERN:

Vinzenz Obergirgl, St.-Honorat-Straße 4, 8104 Grainau. Kein Telefon. Der Vinzenz kann nur ein Gericht: Lüngrl mit Knödel, aber das kann er. Deshalb: Wenn Sie zum Frühstück, Mittag- oder Abendessen in Grainau sind, sollten Sie unbedingt beim Vinzenz reinschauen, hast mi? Wenn er seinen Enzian anbietet, sollten Sie nicht nein sagen. Sie können ihn auch gleich auf die Wunde schütten, wenn sein tollwütiger Dackel Bazi Sie in die Wade gebissen hat. 0000 Y 2 3 4 5 6 7 8 9

Wenn ich schon Kaffee,
eine Digitaluhr, eine Windjacke,
ein T-Shirt, einen Aschenbecher und einen
Band Kompakt-Bestseller kaufe, dann
kann ich auch gleich noch einen Satz
Michel-Reifen mitnehmen!



Michel-Reifen – jetzt erhältlich bei Tchibo, Onko, Edu-scho, Aldi, Deutscher Supermarkt und Tengelmann.

BREMEN:

Fritz und Helga Dickmann, Am langen Kai 44, 2800 Bremen. Tel. (0421) 799812. Wenn Sie mit einem Haufen muffliger Erwachsener und verzogener Kinder um die beste Scheibe Rinderbraten streiten wollen, müssen Sie zu Fritz und Helga und ihren fünf Kindern. Hier ißt man preiswert, wenn man es schafft, Klein-Uwe bei den Erbsen zuvorzukommen und Erna die letzte Schale Pudding zu entreißen. Seien Sie nicht überrascht, wenn Helga als Bezahlung von Ihnen fordert, dem achtjährigen Helmut mal kräftig den Hintern zu versohlen. 0000 2 3 4 5 6 7 8 9

HAMBURG:

Kai und Fietje Janssen, Fischmarkt 59, 2000 Hamburg 30, Telefon 040 372110. Hier bekommen Sie die schönsten, besten und schwersten Elbfische in ganz Hamburg, garantiert blei- und cadmiumhaltig, »unsere Mineralbuttjes«, wie Fietje zu sagen pflegt. Machen Sie sich darauf gefaßt, daß Kai bei jedem Bissen, den Sie in den Mund stecken, ruft: »Na schmeckt das nich' großartig!«, während Fietje sich die ganze Zeit darüber ausläßt, daß man eigentlich Vegetarier werden sollte. Auf jeden Fall einen Kasten Bier für Hein, den Untermieter, mitbringen, sonst könnte die Mahlzeit schmerzlich unterbrochen werden. 0000 Y 2 3 4 5 6 7 8 9

NIEDERSACHSEN:

Berndt und Sonja Grosser, Heidestraße 1, 2120 Lüneburg, kein Telefon. Wenn es in der Heide etwas im Überfluß gibt, dann ist es Lamm. Wenn etwas fehlt, dann der Humor. Bringen Sie also Kräuterbutter mit und lassen Sie die dummen Witze im Auto. Da Berndt schon auf die 70 zugeht, müssen Sie die Heidschnucken schon selbst fangen, scheren, schlachten und für sich und Berndt und Sonja zubereiten. Kartoffeln gibt's umsonst, Kohlsuppe auch. Berndt besteht darauf, daß Sie in Krügerrand-Goldmünzen zahlen, und wenn Sie Sonja nicht zustimmen, daß Adolf Hitler ein »verdammter Kommunistenfreund« war, dann spuckt Sie Ihnen ins Gesicht. 00 Y 2 3 4 5 6 7 8 9

Wenn Sie
keine Michel-Reifen
fahren ...

Sofort anhalten, Sie sind vorläufig festgenommen!
Fahren Sie zum nächsten Reifenhändler und entschul-
digen Sie sich bei den deutschen Autofahrern!

NORDRHEIN-WESTFALEN:

Zbigniew und Kriszta Kwiatkowski, Glückaufplatz 2, 4650 Gelsenkirchen-Buer-Erle, Telefon (0209) 6671047399 oder 546128. Bei beiden Anschlüssen erhalten Sie die Auskunft »vorübergehend nicht erreichbar«. Keine Sorge, man spricht deutsch. Die Kwiatkowskis servieren die besten Kutteln und spülen alles mit einer großen Menge klarer Flüssigkeit hinunter. Es sollte Sie nicht stören, daß Kriszta Sie noch vor dem Dessert gewaltsam ins Schlafzimmer schleppt. Zbigniew nimmt das gelassen und mit noch etwas klarer Flüssigkeit hin. Er ist ein netter Kerl, in all den Jahren hat er uns nur einmal verprügelt. 00000 2 3 4 5 6 7 8 9

RHEINLAND-PFALZ:

Alfons und Frieda Berger, Weinstraße 4, 6740 Landau, Tel. (06341) 327. Die Bergers wohnen neben einem US-Militärlager und bieten eine amerikanische Küche der Superlative: Hot Dogs wie Gummi, Pommes frites wie Leder, Weißbrot, mit dem man den Fensterkitt ersetzen kann, paniertes Huhn ohne Fleisch, Frucht-Drinks, die zu 10 Prozent aus Frucht und 90 Prozent aus Drink bestehen, Salatdressing aus der Motoröl-Dose, Hamburger, die mit Paniermehl gestreckt sind, das mit Sägemehl gestreckt wurde. Zu allen Köstlichkeiten serviert »Frieda« leckeres Ketchup. 00000 Y 2 3 4 5 6 7 8 9

MICHEL-REIFEN

Symbol-Liste von oben nach unten:

Verdammt gutes Essen
Gutes Essen
Was zwischen die Zähne
Beide Augen zudrücken
Fraß
Abscheulicher Fraß

Wein, Wein und Gesang zum Essen
Harte Sachen zum Trinken
Weiche Drogen zum Nachtisch
Harte Drogen zu allem

Essen im Haus
Sie bringen die Zutaten
Sie werden bekocht
Sie kochen selbst
Sie kochen für alle
Sie werden gekocht
Hund im Haus
Hund in der Suppe

Katze im Sack
Pferd im Stall
Goldfisch als Heringersatz
Es wird gegessen, was auf den Tisch kommt
Frau oder Tochter sind zu haben
Mann oder Sohn wollen was haben
Das Haus riecht seltsam
Hund ist nikotinstüchtig
Tochter tut's für Geld
Hausherr neigt zum Kannibalismus

Kitsch im Eßzimmer

Die ganze Familie will zum Film
Vorsicht: Grüne Männchen
Geisteskrank

Spülen Geschirr in der Badewanne
Verwechseln Nachtopf mit Suppenschüssel

Familie hat 1968 zum letztenmal geduscht

Verlangen, daß Sie ihnen Tennis beibringen
Klauen Ihr Geld

Beschuldigen Sie, die Tochter belästigt zu haben

Ermutigen Sie, die Tochter zu belästigen
Streiten in Ihrer Gegenwart
Sohn hat Anlagen zum Killer
Vater hat Erfahrung als Killer

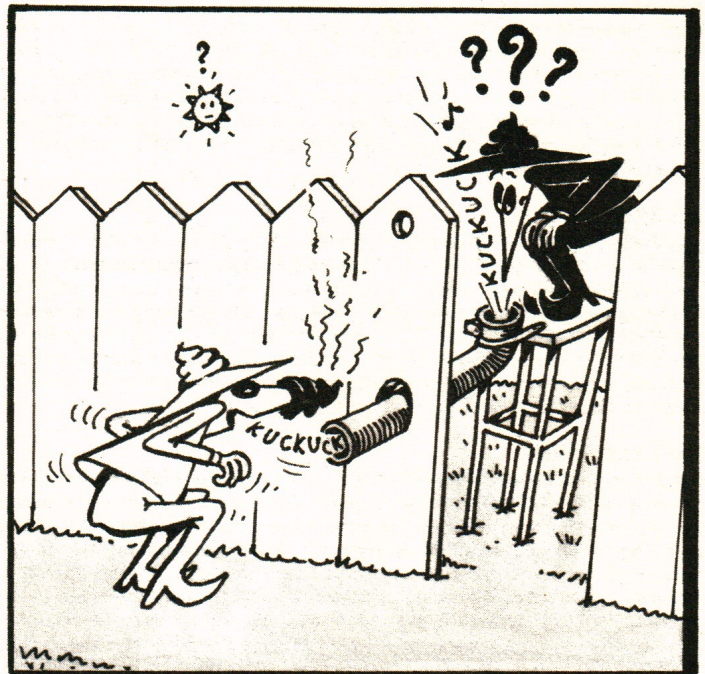
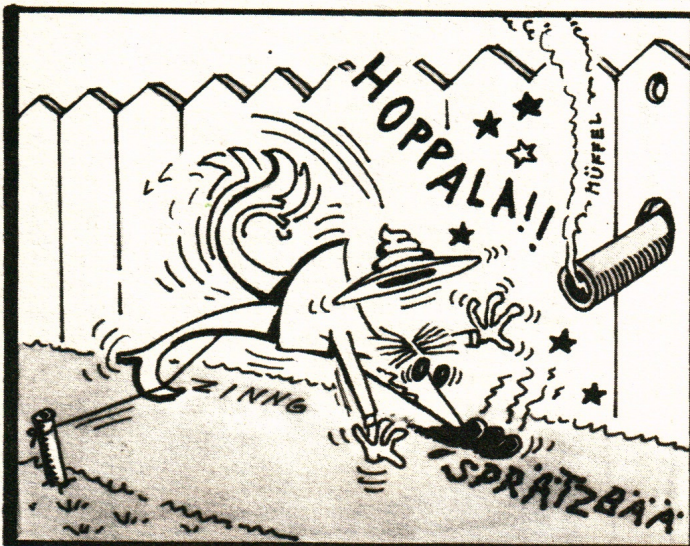
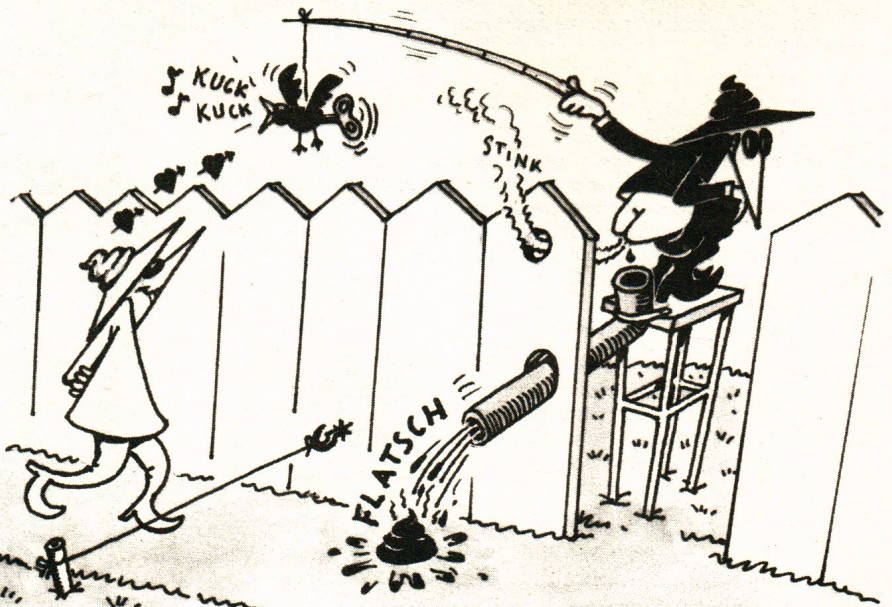
Zeigen Dias vom Bayerischen Wald

Schütten auf alles Ketchup



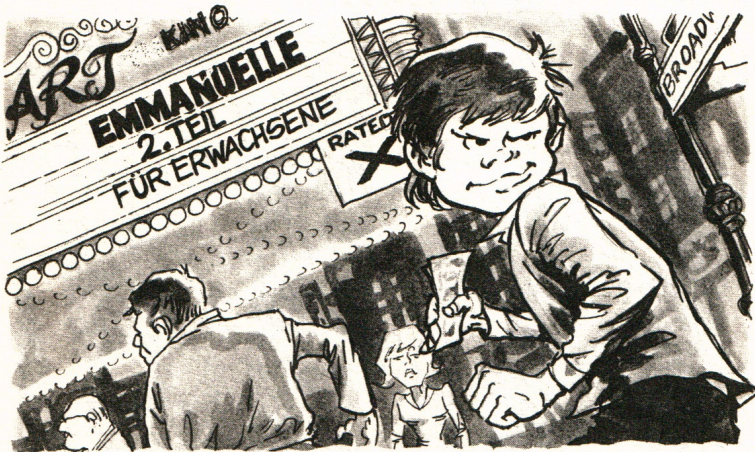
IDEE UND GESTALTUNG:
RUDI HURZLMEIER

SPINNER & SPINNER

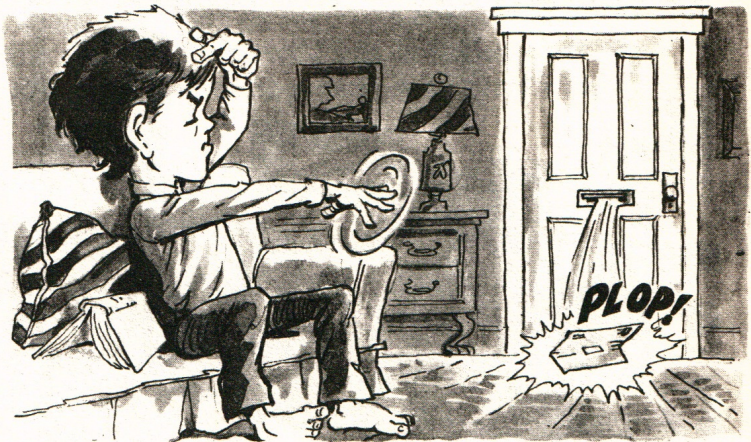


Du weißt, daß du alt genug für **MÜD** bist, wenn...

Du weißt, daß du zu alt für **MÜD** bist, wenn...



... du zum erstenmal in einen Film gehst, den du nicht aus MAD kennst.

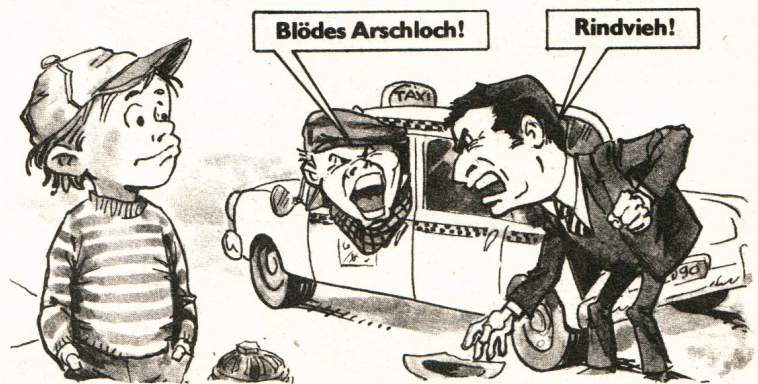


... du bemerkst, daß irgendeine neue, rätselhafte Begabung dich befähigt, immer schon vorher zu wissen, was in der nächsten MAD-Ausgabe stehen wird.

Du weißt, daß du zu alt für **MÜD** bist, wenn...

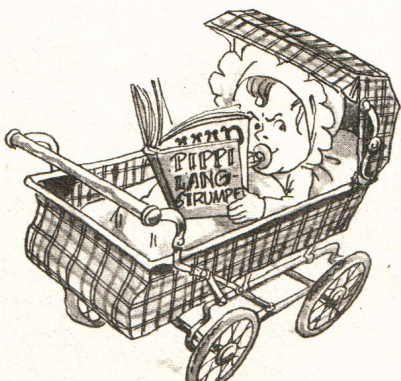


... du andere Dinge genauso lustig findest wie MAD. Steine, zum Beispiel.

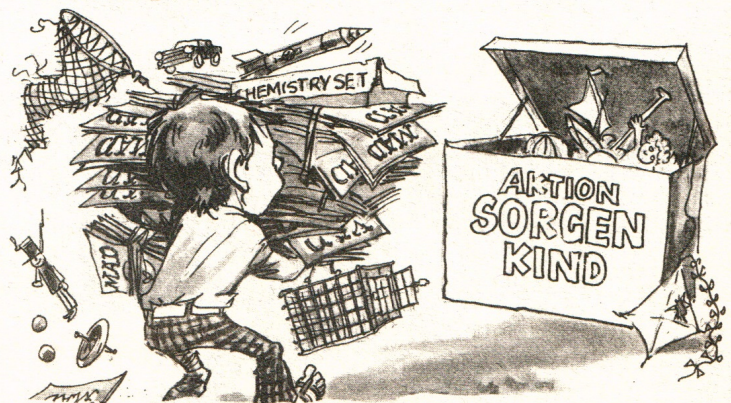


... du endlich weißt, was MAD-Stripfilm **##*0&.6*!!** wirklich heißt.

Du weißt, daß du zu alt für **MÜD** bist, wenn...



... du dich beim MAD-Lesen versteckst, damit dich keiner für unreif hält.



... du dem Roten Kreuz all deine Spielsachen schenkst. Und alle MAD-Nummern, die du gesammelt hast.

Du weißt, daß du wirklich erwachsen bist, wenn...

Du weißt, daß du wirklich erwachsen bist, wenn...



...du plötzlich auf die Kinder deiner Freunde scharf bist.



...dir auffällt, wie alt die Leute waren, als sie es schon geschafft hatten.

Du weißt, daß du wirklich erwachsen bist, wenn...



...dich auf einmal Ansammlungen junger Leute ungeheuer nervös machen.



...du irgendwann deine Lieblingslektüre gewechselt hast.



PORNOMAMMIES NACKTGEDANKEN

Pfui Deibel, is ja nicht zu fassen, was rauskommt, wenn Mamma und Papa, Oma und Opa mal nicht sich, sondern die restlichen paar kleinen grauen Zellen bewegen, um sich vorzustellen, was alles so passiert, wenn Klein-Babsi ihren Schwarm aus der 11B trifft. Kommt alles bloß daher, weil Paps und Mam, ja sogar Opa und Oma es selber immer noch ganz mad treiben. Stark, was? Und da sagen die Erwachsenen, wir wären verrückt, wenn wir MAD lesen! Sollen sich selber mal am, na ihr wißt schon, fassen, aber das machen sie ja ständig, sonst liefе nicht so ein SCHMUDEL-Kino in ihren abgefuckten Schwachköppen.



Wenn der ahnungslose MAD-Leser erstmals zum Weibe geht, steht ihm etwas bevor, wo ihm mit Blödeleien nicht geholfen ist – eine grausame Realität, die da noch immer heißt:

MEIN ERSTER

WIE ICH ES MIR VORGE-STELLT HABE

SIE:

„Ich hab’ dich schon lang im Auge, und du bist genau der intelligente, reife, gutaussiehende, tapfere und durchtrainierte Junge, dem ich meinen perfekten Körper das erste Mal hingeben will.“

ER:

„Wir haben nachher noch genug Zeit, uns zu unterhalten.“



SIE:

„Du hast so große, starke Muskeln!“

ER:

„Laß uns nicht mehr warten, Liebling, dafür lieben wir uns zu sehr.“



SIE:

„Du bist wirklich anders, als die anderen Jungs! So stark! So überlegen! Wenn wir fertig sind, fangen wir gleich nochmal von vorne an. Ich liebe dich!“

ER:

„Nach mir wirst du keinen anderen mehr lieben können, denn ich bin einfach unvergeßlich.“

WIE ICH MICH DARAN ERINNERE

ER:

„Das ist ein wichtiger Moment in unserem Leben, aber ich habe keine Angst.“

SIE:

„Ich möchte nichts lieber, als herauszufinden, wie es sein wird! Du darfst mich ausziehen, ich will mich schämen.“

ER:

„Darf ich dich überall streicheln? Darf ich dich an Stellen küssen, an denen du noch nie geküßt worden bist?“

SIE:

„Oh ja! Oh, was spürst du? Er ist so groß und hart und warm! Er ist ganz anders, als ich gedacht habe! Er ist herrlich! Ich will sehen, wie er aussieht! Darf ich?“

ER:

„Wir sind jetzt keine Kinder mehr.“

SIE:

„Ich bin eine Frau, und du bist ein Mann.“



GESCHLECHTSVERKEHR

TEXT: JOHN HUGHES



WIE ES WIRKLICH WAR

ER:

„Die anderen Mädchen an der Schule machen es doch auch. Stimmt etwas nicht mit dir? Ich hab' dich wirklich sehr gern. Es ist schon in Ordnung. Es tut gar nicht weh. Laß mich einfach mal dranfassen! Läßt du mich? Läßt du mich?“

SIE:

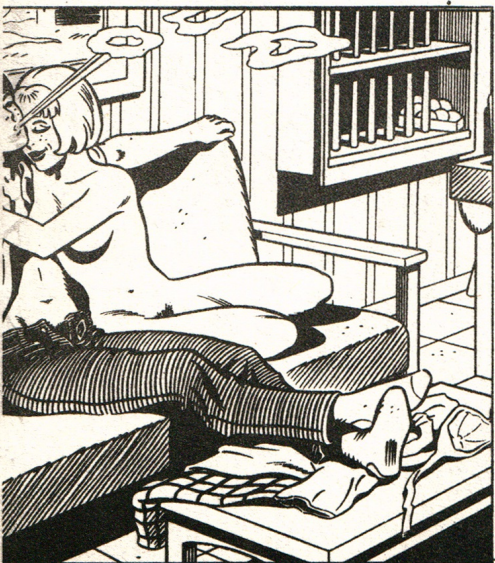
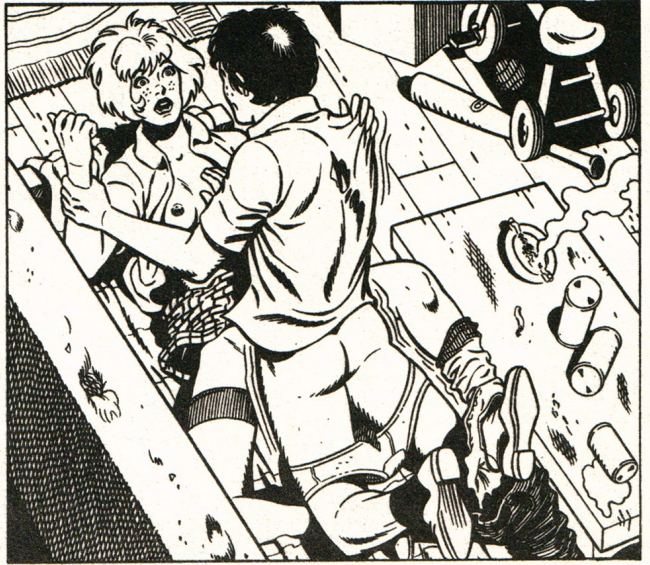
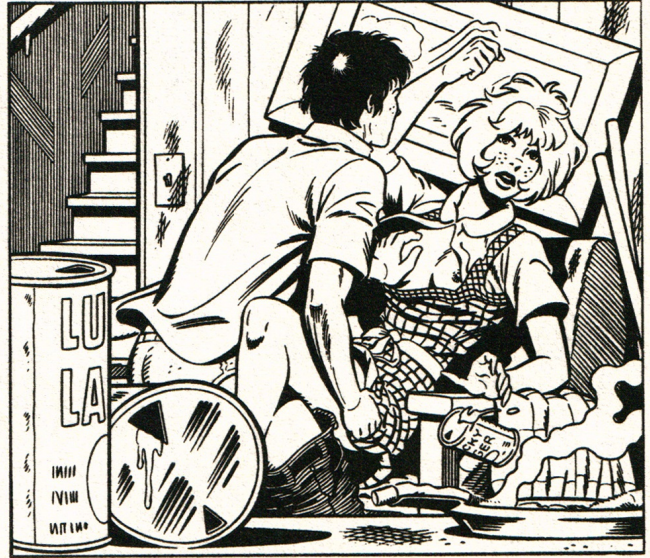
„Nein, nein!! Du zerreißt mir ja den Schlüpf-fer! Autsch! Auaaa! laß mich in Ruhe! Du spinnst wohl!“

ER:

„Wir heiraten dann auch, ja? Ich sag's ja niemandem. Es wird dir Spaß machen, wirst sehen. Sei ganz ruhig und genieß es einfach. Ahh, ahhh, ahhh!“

SIE:

„Du vergewaltigst mich ja! Ich hasse dich! Ich hasse dich! Ich hasse dich! Auuuuuuuuuuuh!“



SIE:

„Du hast mein ganzes Leben zerstört. Ich werde nie wieder so sein wie zuvor. Ich habe es meiner Mutter versprochen, und mir selbst auch... schluchz! Alle werden denken, daß ich ein Flittchen bin! Oh nein! Jetzt ist auch noch Sperma auf Großmutter's Bettuch!“

ER:

„Du fühlst dich doch nicht schwanger, oder?“







ABT. ABI-SCHREIBER

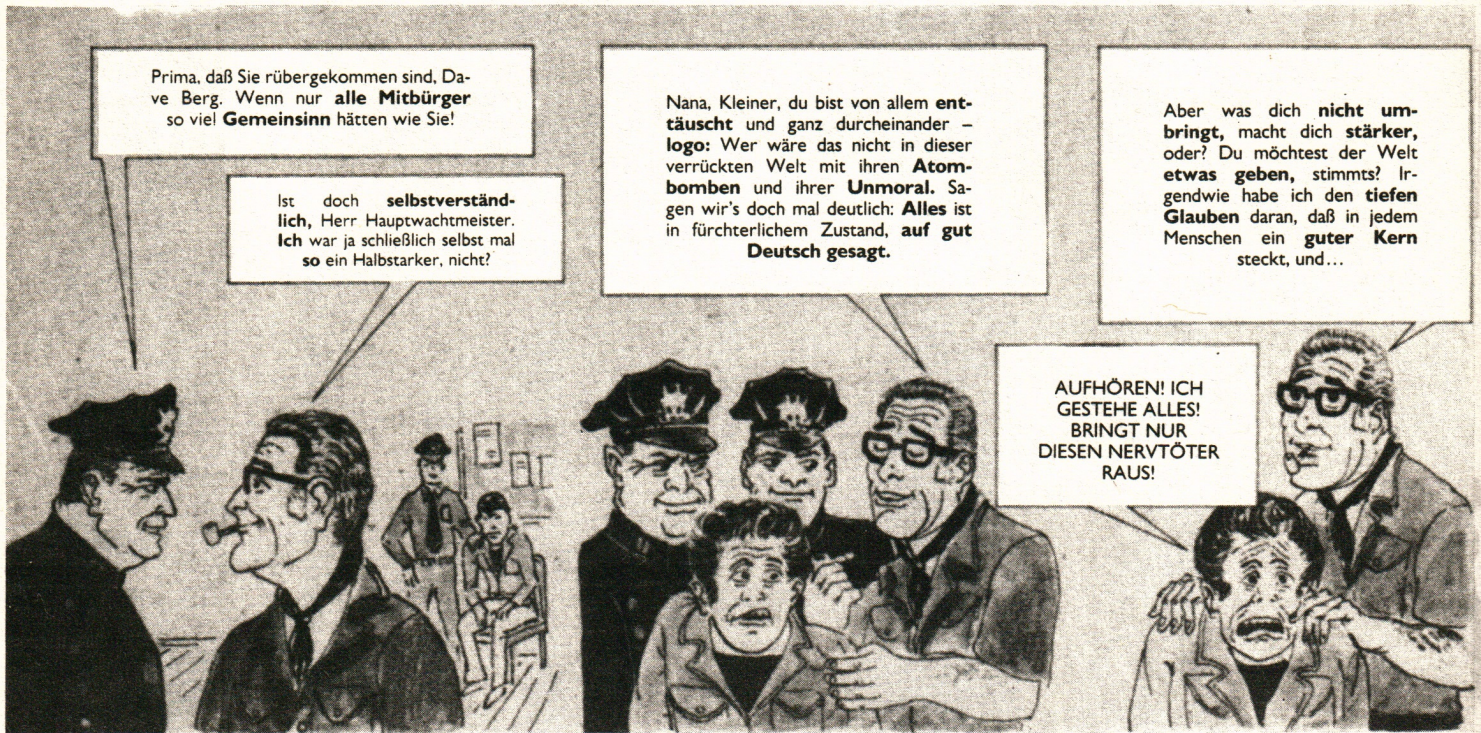
Hallo, ihr Oberprimadeppen! Wenn ihr glaubt, ohne Bildung durchs Leben latschen zu können, habt ihr euch geschnitten. Nehmt euch ein Beispiel am großen Mümmelmann, der hat es geschafft: mit Alfred, dem Fernlehrer der Nation. Wenn ihr Nieten auch mal Bildungsminister werden wollt, dann braucht ihr immer nur fleißig euer Lieblingskäseblatt zu lesen und alle Klotüren stehen euch offen beim

ABI IM ABO



Der große

SPITZE DES SCHEISS-BERGS



MIST-VERSTÄNDNIS



MÜD-Report

SCHLICHT-FEST

... und dann haben Pepe Baumgärtel
 und ich – haben Sie das? Pepe und ich
 haben die Beute zu Charlys Bar ge-
 bracht...

Okay, Herr Berg, ich den-
 ke, das war's. Wenn wir
 Sie brauchen, rufen wir
 wieder an!



FASCHISTENSAU!
 KAPITALISTEN-
 KNECHT!
 ALLE MACHT
 DEM VOLKE!

KOMMUNIST!
 HANDLANGER
 MOSKAUS!
 GEH ZUM FRISEUR,
 GENOSSE!

Halt, halt, Freunde, wer wird
 denn gleich an die Decke gehen?
 Hat nicht alles **zwei** Seiten?
 Jeder hat ein **Recht auf sei-**
ne Meinung. Leben und
 leben lassen.



Wenn die Generationen **zu-**
einander finden wollen, müs-
 sen sie sich auf **halbem Wege**
 begegnen. Ich bin ganz sicher, es
 gibt **irgend etwas**, wo auch
 ihr einer **Meinung** seid!

SCHEISS-
 LIBERALER
 SCHWÄTZER!

SCHEISS-
 LIBERALER
 SCHWÄTZER!

Ey, sind
 Sie ein
 Arschloch!



ABT. MODERNE KUNST

In der Disko säufst Du dir einen an, um sie anquatschen zu können, aber dann will sie keinen „Blauen Reiter“. Was tun? Wende dich lieber an...

BULLEN, DEINE FREUNDE UND MALER

Dein Leichenzehrer wollte dir immer beibringen, wer zuerst kommt, malt zuerst, aber du hast es nicht mal bis zu einem Picasso junior geschafft. Soll die moderne Kunst für dich ewig ein Buch mit sieben Blausiegeln sein? Auch wenn sie zum Kotzen ist, das kommt nicht in die Tüte. Guck dir mal an, was die Polizeizeichner aus Alfred gemacht haben. Sein Verbrechen? Kannst Du Dir's ausmalen? Er hat in die PINaktothek gePINKelt.



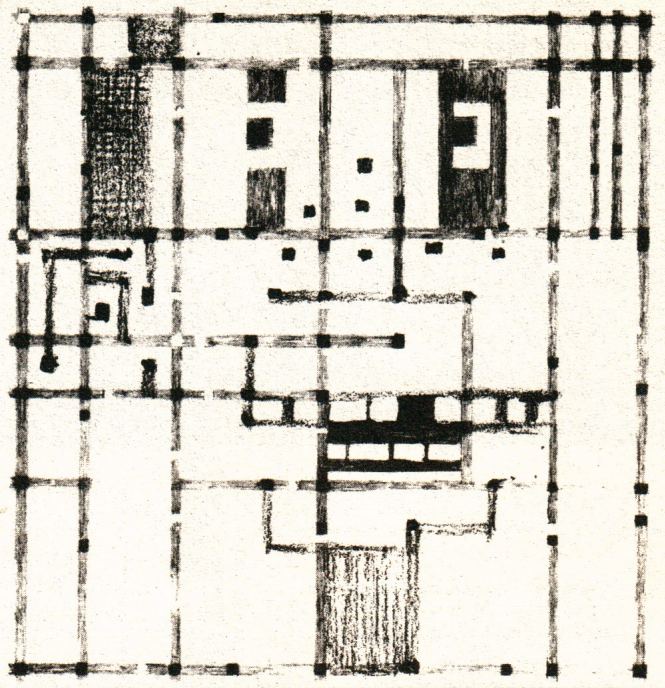
Marc Chagall

»Dieser Chagall ist vielleicht ein Klotz. Er ist wie ein Orthopäde, der das Rückgrat nicht von einem Gartenschlauch unterscheiden kann. Wegen ihm verhaftete die zaristische Polizei 546 Juden, 231 Vögel, 79 Ziegen und zerstörte 48 Violinen, von denen manche sehr wertvoll waren.«

Witebsker Getto-Bote, 11. Dezember 1909

»Er konnte nichts dafür. Jede Figur, die er zeichnete, sah jüdisch aus. Er muß an die hundert Pogrome ausgelöst haben.«

Der Junge Chagall. Von Chaim Kussovitzki



Piet Mondrian

»Inspektor Van Den Groon glaubt nicht, daß meine Skizzen der Polizei bei ihrer Arbeit viel helfen, aber er war sehr freundlich. Ich habe jetzt den Auftrag, die Tapeten für den Pausenraum der Gendarmerie zu entwerfen, und seine Frau hat Vorhänge bestellt. Mein Gehalt beträgt nur zehn Gulden, was nicht viel ist. Ich verdiene aber trotzdem mehr als damals mit den Porträts von Touristen, die mich außerdem oft verdroschen haben.«

Brief an seinen Bruder Theo, 19. Januar 1921



René Magritte

»Der gewöhnliche Verbrecher gehört meist zu der Kategorie, die ich den Apfel-Typen nenne. Der Perverse würde als Mandarinen-Typ, vielleicht gar als Kiwi eingestuft werden. Die Polizei sieht nur Augen und Nasen und Ohren und Lippen. Sie sehen nicht die innere Frucht eines Mannes, das Obst seiner Seele. Oh verdunkelte Scholle! Sie sind Krautköpfe!«

Brief an seinen Freund René Eclair
vom 16. Juni 1919



Pablo Picasso

»Der Kerl ist unverbesserlich . . . Seine erste Zeichnung sollte einen Mann aus dem zweiten Stockwerk darstellen, der ihm von einer Concierge in der Rue Tabac beschrieben worden war. Daraufhin wurden 34 unschuldige, mißgestaltete Menschen festgenommen. 32 dieser Bedauernswerten wurden mit dem Ausdruck der Entschuldigung wieder freigelassen, aber zwei erlitten in der Aufregung einen Herzinfarkt . . . Ich möchte dem Herrn Direktor mit allem schuldigen Respekt versichern, daß meine zehnjährige Tochter Marie-France bessere Bilder zeichnet.«

Bericht des Sous-Préfet Hubert Panhard an den
Directeur de la Gendarmerie Parisienne



Jackson Pollack

»Nach der Vernehmung des Ladeninhabers, Giorgio Rotario, und einer Reihe weiterer Zeugen, fertigte der Polizei-Zeichner J. Pollack (in Kunstbüchern mit der falschen Schreibweise »Pollock« geführt; richtig ist: Pollack) eine Phantomzeichnung des Verdächtigen an, der den Überfall auf die Pizzeria verübte. Eine sofort eingeleitete Fahndung in der Umgebung führte zur Festnahme und Einlieferung von 14 Männern mit fortgeschrittener Gesichts-Akne und 1 Pizza mit Pilzen und Anchovis.«

Bericht des Wachhabenden, 103. Revier,
New York 14. Juli 1949

Alexander Calder

»Ein Mensch, besonders wenn er zur Gewalttätigkeit neigt, ist aus kleinen Stücken zusammengesetzt, die von Fäden der Reue, Hoffnung oder was auch immer zusammengehalten werden. Jeder Mensch hat Masken, Verkleidungen – nicht nur Schnurrbärte und dunkle Brillen, sondern ganz verschiedene Erscheinungsweisen. Man kann nicht einfach ein zweidimensionales Bild machen und hoffen, ihn damit einzufangen. Er bewegt sich, er verändert sich. Lassen Sie es mich an einem Beispiel erklären: Sie schütten jemandem eine Terrine heiße Bohnensuppe in den Schoß. Verändert sich sein Gesichtsausdruck?« Calder spricht. In: Art News, Mai 1964

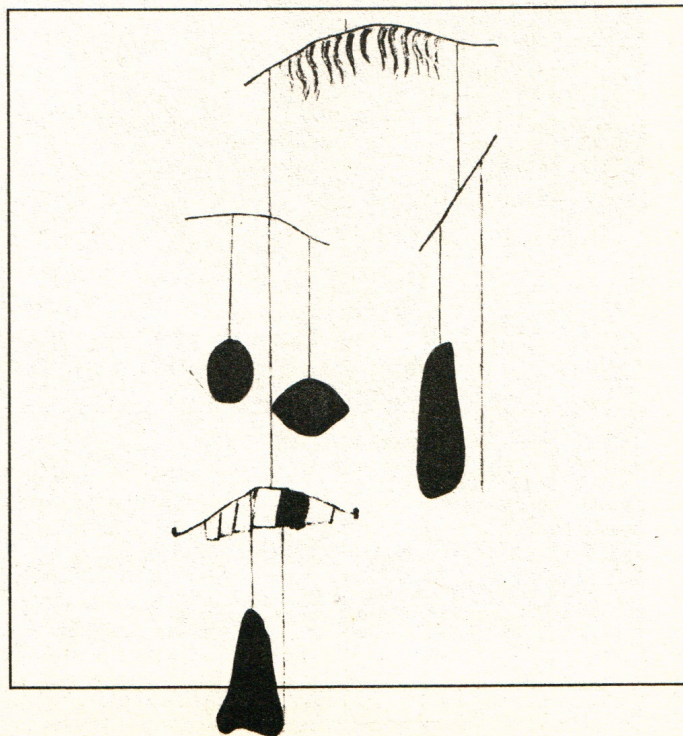
»Ich ziehe also diese Plättchen und Dinger an einer Schnur aus der Tasche und lasse sie vor diesem Kerl baumeln und sage: »Haben Sie diesen Mann schon einmal gesehen?« Und er schaut mich an, als ob ich nicht in eine Uniform, sondern in eine Zwangsjacke gehöre.«

Ich – der Bulle.

Geschichte eines Polizisten

Von Wachtmeister Rupert Zirngibl,

aufgeschrieben von Raimund Leliqueur



Die Einschaltquoten der schwachsinnigsten deutschen TV-Serien sinken und Sinkeln, weil ihr Doofis immer nur (lecz, lecz! hechel, hehell!) die Weiber im Kopf habt. Nun kommt Rettung von allerhöchster Stelle. Denn ER ist wieder da und feiert innerhalb von fast 2000 Jahren bereits sein zweites Comeback.

DER

UNTER DEN (B)LINDEN

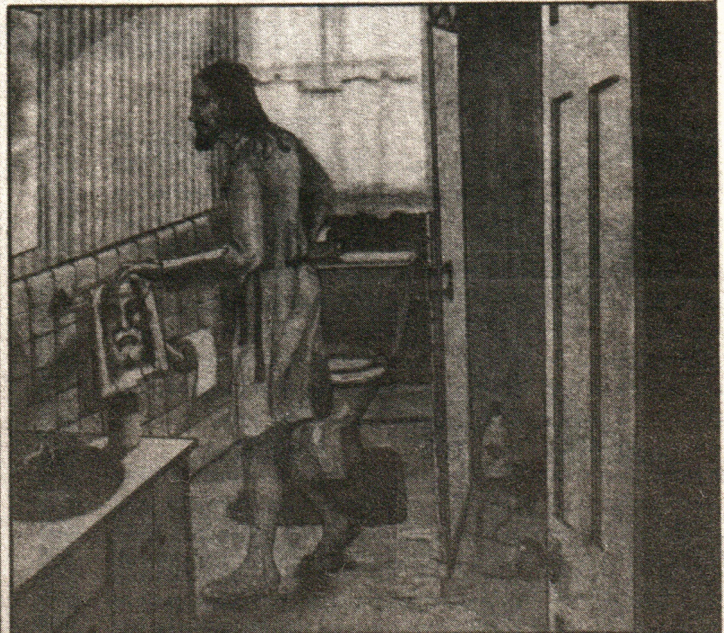
Wo dümmstes Volk zusammen ist
Gerade dahin drängt es Jesus
Christ
Zunächst zu Beimers will der Herr,
Lindenstraße, WDR.



„Herrgott nochmal da bist du ja“
sprach von den Beimers der Papa.
„Befiehl im Keller Du der Flut,
Bevor's der teure Klempner tut.“

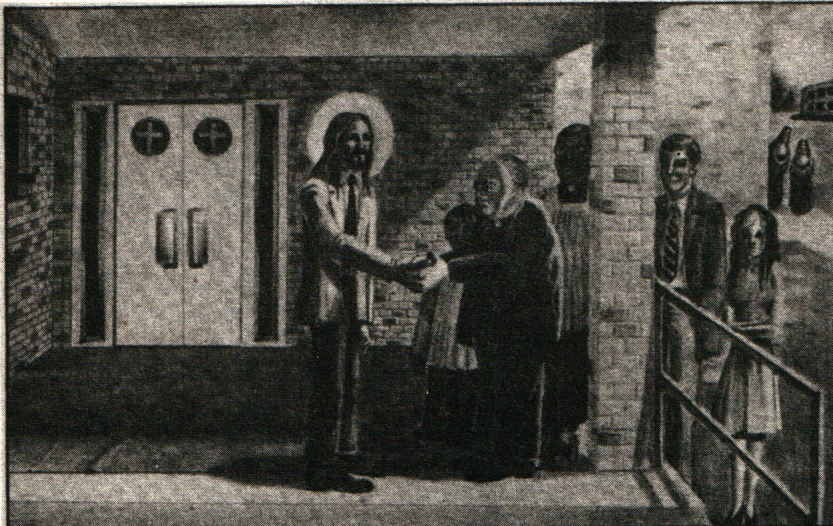


Und Jesus teilt die Wassermassen:
„Nach rechts die trocknen, links die nassen!“



„Erkennt so, daß ich nicht pfusche,
Erlaubt mir nun, daß ich mich dusche.“
In Beimers Bad, ein dreistes Stück,
Läßt er sein Fahndungsbild zurück.

HERR DER SERIEN



Ob Denver, Waldhaus oder Dallas
Herr Jesus ist der Mann für alles.
Auf dem Bild, Ihr könnt's ja seh'n
Muß er bei Brinkmanns Rasen mähen.

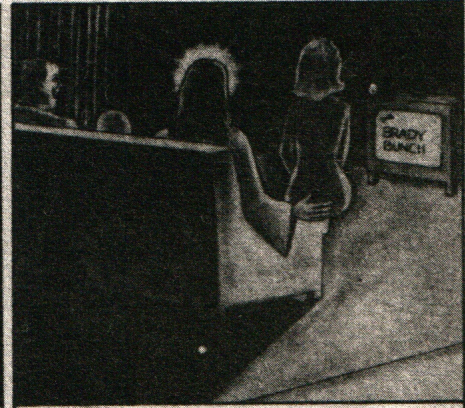
„Tolle Rolle Geißendörfer.
Das nächste Mal noch etwas schärfer!“



Im Waldhaus spielt er Schreinermeister.
DER Drehbucheinfall ist ein dreister.



Bei Ruth Maria Kubitschek
Spült das Geschirr der Heiland weg.
Gerührt spricht Ruth: „Du bist ein Spatz!
Beim Fernseh'n kriegst das beste Platz!“



Und so sitzt Jesus neben Fischer
Und Kubitschek, die immer frischer
Weil Jesus ihr den Hintern knetet
Worauf sie „Hallelujah“ betet.



Vom Swimming-Pool der Guldenbergs
Geht's dann wieder himmelwärts.
Noch einmal zeigt in Badehose
Der Heiland seine Lieblingspose.



Seither schwingt er im Garten Eden
Als Serienstar die größten Reden:
„Ich, der Herre Jesu Christ
Bestimm' fortan, was Product Placement ist!“

Denk mal nach, du Trauerkloß. Auch in deinem Alter ist bestimmt schon mal einer in die ewigen Jagdgründe abgedampft, den du ums Verrecken nicht ausstehen konntest. Und Du armer Wicht wußtest nicht, wie Du dich am offenen Grab unter allgemeinem Geheule erleichtern sollst. MÜD, das Lachblatt für die Trauergeier, nennt dir klage und speibe



17 Möglichkeiten bei einem Begräbnis heraushängen zu lassen, was für'n Arsch der Verblichene war

1. Biete tausend Märker demjenigen, der dem Verstorbenen den schönsten Schnurrbart anmalt.
2. Gratuliere den Eltern des Dahingeshiedenen, daß sie diesen Knallkopp überlebt haben.
3. Lausche während der Trauerfeier einer Fußballübertragung im Transistorradio und rufe laut „Tooor!“, wenn der Sarg runtergelassen wird.
4. Wenn der Pfarrer schließlich die Worte sagt: „Ruhe in Frieden“, dann bemerkst du vernehmlich, daß er eh impotent war.
5. Geh mit allen anderen zur Witwe und sage statt „Herzliches Beileid“ aufgeräumt: „Wie wär's, wenn wir die Hochzeitsglocken läuten ließen?“
6. Trage bei der Beerdigung eine Gummimaske mit dem Gesicht des Verstorbenen.
7. Drücke der Witwe bei der Begrüßung einen Lachsack in die Hand.
8. Überrede die Witwe, das Holzbein des Verstorbenen einem Sozialfall zu schenken, der nur mit einem kleinen Kohleofen heizt.
9. Überreiche der Witwe eine Rechnung von eurem letzten gemeinsamen Bordellbesuch.
10. Verpaß dem Toten einen Kinnhaken und behaupte, er hätte als erster zugeschlagen.
11. Erzähle den trauernden Hinterbliebenen, du seiest der schwule Freund des Verstorbenen.
12. Sag allen Verwandten ersten Grades, du würdest das Testament kennen, aber keiner von ihnen sei darin erwähnt.
13. Mach der Witwe klar, es sei der letzte Wunsch des Verstorbenen gewesen, daß sie mit dir ins Bett steigt.
14. Komme mit Badehose, Taucherbrille und Schwimmflossen in die Aussegnungshalle und sage, du kämst direkt von Ibiza und hattest keine Zeit mehr zum Umziehen.
15. Erklär dem Leichenbestatter, dein Hund sei gerade an Tollwut gestorben, und ob er ihn noch in den Sarg reinschmuggeln könnte.
16. Bitte einen Umstehenden, einen Schnappschuß von dir zu machen, wie du dem Toten die Flosse schüttelst.
17. Durchsuche die Taschen des Toten und behaupte, er schulde dir nur noch 3,50 DM für das entwendete MÜD-Heft.



Wenn Du glaubst, daß der MÜD-Leser der Letzte in der Entwicklung des *Homo Schlappiens* ist, dann iegst du mal wieder genau richtig. Du bist sogar der Allerletzte, wenn wir der wissenschaftlich exakten Theorie der Spezialdarwinisten folgen. Damit Du Dir auf diesem Misthaufen nicht so mutterseelenallein vorkommst, zeigen wir Dir, wie Du und Deine ganze Sippschaft auf der Leiter der Evolution noch weiter absteigen könnt. Sei getrost, die Affen werden einem Laffen wir Dir fröhlich herunterwinken, wenn Du in die Lektüre dieses Do-it-yourself-Magazins versinkst, das noch mehr plemplem ist als P.M.:

Populäre Evolution

Das Magazin für Vollidioten

**Fliehen oder Standhalten
angesichts von MÜD. Jede
Kreatur entscheidet anders!**

**4 Seiten voll mit Tips
Wie es mit uns weitergeht,
wenn es so weitergeht!**

**Irrweg bei den Primaten:
„Der aufrechte Gang“**

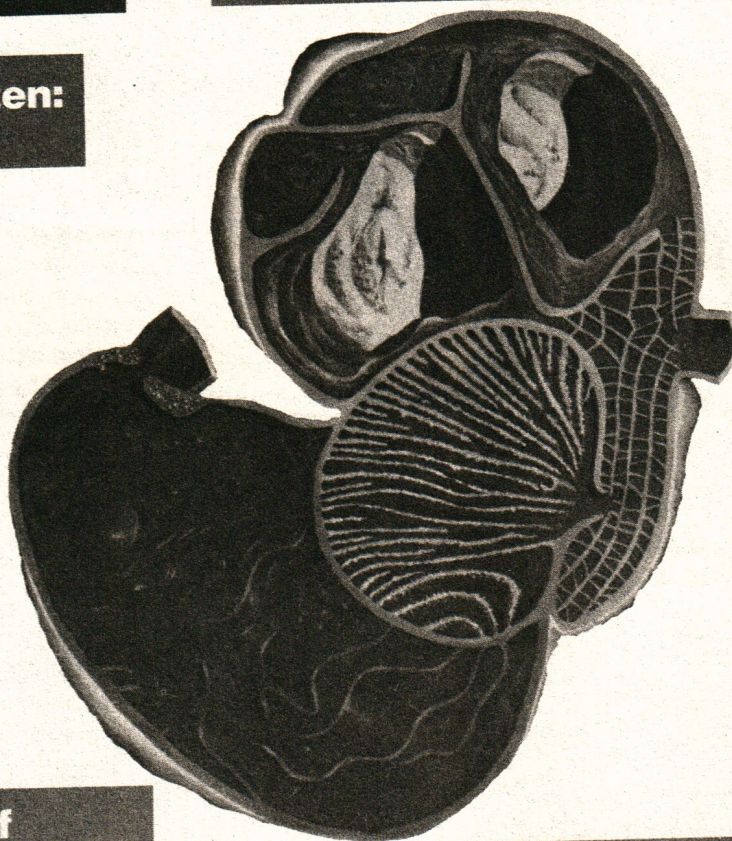
**Linke und rechte
Gehirnhälfte.
Eine zuviel?**

**Der kleine Zeh:
Endlich Kickstart
möglich**

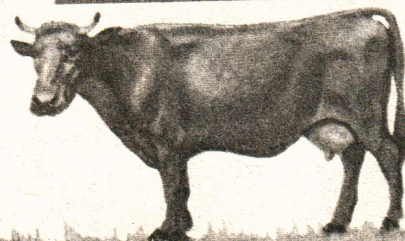
**Zum Rausschneiden:
Wo die Evolution
sich gabelt:
Wiederkäuen oder
Kotzen!**

**Bloß Scheiße im Kopf
Welches Gen ist zuständig?**

**WAS ALLES AUF EINE
KUHHAUT GEHT
Ein sechsenddreißig
Seiten dickes Heft
beispielsweise**



**Aus dem stärksten
Material der Welt:
Der Magen
des MÜD-Lesers**



DAS KANN DEIN DURCHBRUCH SEIN

Stell Dir vor, alle gehen zum Wasserloch...

...„und Du gehst nicht hin!“



AUSFÜLLEN UND NOCH HEUTE WEGSCHICKEN

MÜD

an „Serengeti darf nichts erben“

Bitte senden Sie mir Ihre drei KOSTENLOSE Bücher

1. Den Katalog „Wie mir ein Rüssel wächst“
2. „Wie ich Bäume ausreiß“
3. „Wie ich mich selber dusche“

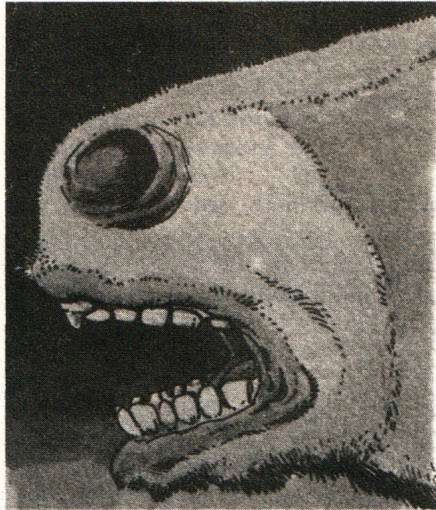
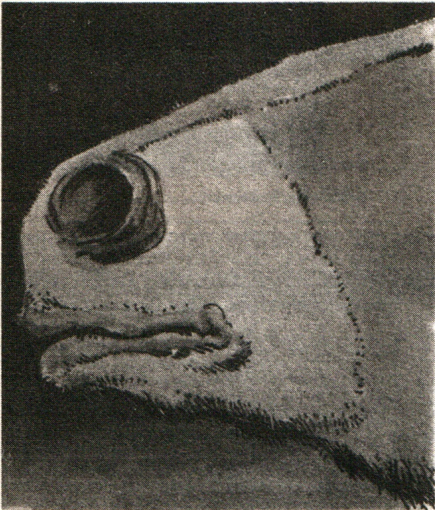
Name _____ Alter (in Monaten) _____

Rasse _____ Herde _____

Kontinent _____

DAS IST JETZT NEU

MUTATIONEN der Mutanten. Die besten Beispiele.



BACKENZÄHNE FÜR DEN WEISSEN HAI

Mensch und Tier reißen, das konnte er schon bisher. Diese Eigenschaft gab ihm seit jeher etwas Reißerisches. Was ihm noch gefehlt hat, war die Möglichkeit, das Erbeutete dann auch noch gemütlich zu mummeln. Erst diese zusätzliche Eigenschaft verschaffte ihm dank Spielberg die Lebensqualität, die er offenbar benötigte, um im feuchten Element absolut top zu sein.



IMMER DEN DAUMEN DRAUF

Die Evolution geht am Menschen nicht vorbei, wie die Entwicklung dessen zeigt, was er mit seinem Gehirn anstellt. Auch die Politik trägt dazu bei. Völker, die den Daumen auf anderen halten, entwickeln einen besonders beweglichen. Hier der russisch-amerikanische Sonderdaumen.



RESPEKT! SO IST'S RECHT, HERR SPECHT

Zwei Krallen nach vorn, zwei nach hinten, so hält sich der Senkrechtkletterer Specht am Baum (Und der Daumen schüttelt die Pflaumen!). Ein stützender Schwanz gibt ihm zusätzlichen Halt und einen Vorsprung vor der lästigen Konkurrenz.

ÜBERLEBENS-BERATER

Ich bin ein ganz kleiner Virus mit dem Namen HSV, und ich finde es ärgerlich, daß Wesen, die viel größer sind und sowieso schon alles haben, auch noch eine starke Immunität gegen ihre Feinde besitzen. Gibt es denn gar keine Möglichkeit für unsereinen, auch mal Land zu sehen?

Das mit der Immunität ist gar keine so schlechte Idee. Versuch doch mal, das Immunsystem zu knacken, vermutlich erwischst du da einen ganz besonderen Knackpunkt. Gib Bescheid, wenn es geklappt hat. Noch eins, Deinen Na-

men solltest Du vielleicht ändern.

Wir Tintenfische haben es nicht schlecht. Wenn einer uns was will, dann stoßen wir einen Tintenstrahl aus, und für den Angreifer wird es zappenduster. Was ist aber, wenn wir mal aggressiv sind. Meinen Sie, daß wir dann auch unsere Tinte benutzen sollen?

Aber selbstverständlich. Nehmen Sie die Menschen beispielsweise. Einige von ihnen verwenden ebenfalls Tinte in ihrem Alltag. Wenn Du genau hinguckst,

wirst Du feststellen, daß diese Wesen die Tinte fast nie zu ihrer Verteidigung verspritzen, sondern immer zum Angriff. Die Evolution läßt uns viele Möglichkeiten. Wir sollten sie nutzen.

Ich finde, die Leute trampeln auf uns Würmern zu sehr herum. Schließlich sind wir doch ein wichtiges Glied der Evolutionskette, auf uns als Nahrungsgrundlage bauen ganze Tierimperien auf.

Nicht nur das. Ihr seid auch überall drin. Zum Beispiel in diesem Heft. Deshalb, Kopf hoch!

Willst Du mehr sein als nur eine kleine Ameise?

Willst Du weiterhin immer nur blau sein, weil Dein trostloses Leben nie eine richtige Challenge für dich war? Bist Du noch diesseits der Knackigkeitsgrenze und würdest lieber anderer Ameisen Chitin knacken, Gift spritzen, rauben und morden, statt ständig nur eine feiste Königin zu füttern, vor der Dir sogar dann grausen würde, wenn Du sie aufreißen könntest, was nicht der Fall ist? Möchtest Du das herrliche, große, aufregende Leben nicht mehr länger nur im Kino mitkriegen, sondern bei den Wörner Brothers? Dann bist Du bei uns genau richtig! Ruf uns an. Wir sind kein Ameisenhaufen, sondern nur die Hardthöhe.



SUCHEN SIE EINE PARTNERIN?

ZEIGEN SIE IHR IHREN VOGEL!



Vergessen Sie mal das Strafgesetzbuch. Hier geht es nicht darum, mit dem Finger an die Stirn zu tippen. Sie müssen es überbringen, daß Sie einen Vogel haben. Wenn Sie auch einen hat, dann läuft die Sache. Wie die kleine Lachmöve. Die lacht, wenn sie sich fortpflanzen will. Sie lassen lachen. Mit einem kleinen Abo, direkt an die Umschwärmt.

Ausschneiden und senden an

MÜD-Leserservice
Ha 88

Ihre Kontonummer _____

Adresse des Beschenkten _____

Tausend-und-eine-Gag-Mutation



Es sind nur wenige Grundmuster, aus denen sich die Überfülle unseres Gagelbens entwickelt hat. Verfolgen Sie dieses faszinierende Schauspiel. Fordern Sie unseren großen Stammbaum an: Von der Witz-Amöbe, die jeden Gegenstand mit einer strukturierten Heiterkeit umfließt, bis zu MÜD. Sie werden erstaunt sein. Bei Nichtgefallen Portogeld zurück. An uns!

VERSCHIEDENES

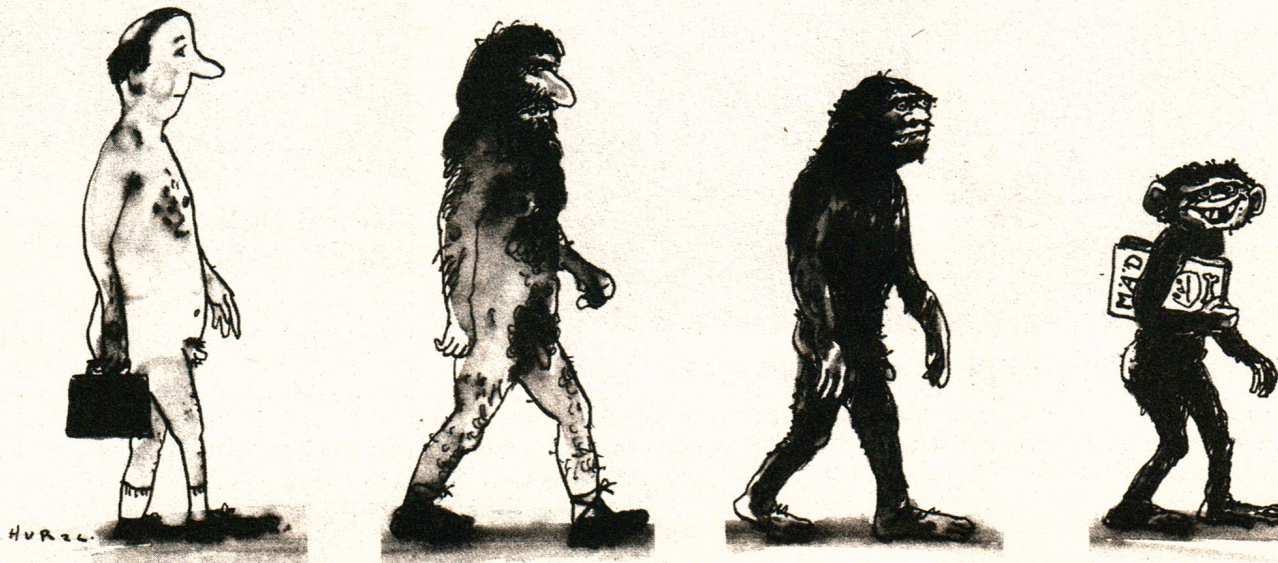
ZUKUNFTSTRÄCHTIGE NISCHEN im sich rasch ausdehnenden Sargasso-See. Erstklassige Lage, jede Menge Plankton und Kieselalgen. Unter der Chiffre 08/15 an PE.

GENETISCHE INFORMATIONEN besorgt schnell und diskret RNS, Tel.: Butterfly

NOCH CHANCEN für Pflanzenfresser in Australien, Huftiere bevorzugt. Um baldige Entscheidung wird gebeten, da demnächst die Landbrücke geschlossen wird.

NOCH EIN KOPF frei für schnell Entschlossene. Gesucht wird symbiotische Beziehung zu Pflanzenart. Kennwort HYDRA.

NUR DER BESTE ÜBERLEBT Der absolute Gipfel: DER MÜD-Leser

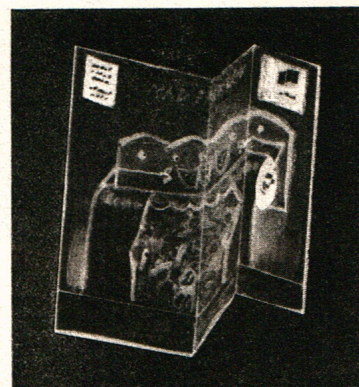


**WELCHES
„BRILL“ ANTE
STÜCK WIRD
MAD-LESERN
HIER MONAT
FÜR MONAT
VORGEFÜHRT?**

...UND ERSTMALIG EIN EINLAGIGES

MÜD - NANNBANN

Nur bei uns können die guten alten Bekannten jeden Monat ihre Rolle spielen, denn wir drucken sie gnadenlos, weil unser Papier so geduldig ist. Wenn ihr das Ding faltet, dann gibt es gleich eine doppelte Null-Lösung: Ihr könnt lesen, was das für eine Rolle ist, die unsere Helden spielen und zugleich sehen, auf welcher Art 00-Papier sie das tun.



SO WIRD GELACHT!

A ▶

← **ERST DIE SEITE ENTLANG DIESER
MITTELLINIE ZUSAMMENKLAPPEN...**

◀ B ...DANN DIESEN TEIL NACH HINTEN FALTEN,
(NATÜRLICH NICHT ZUM HINTERN, DU IDIOT!),
SO DASS „A“ NEBEN „B“ LIEGT (A ▶ ◀ B)!



GESTALTUNG:
RUDI HURZLMEIER

**DIESE KERLE, VOR ALLEM DER IN DER MITTE, SIND NIE
ROH ODER GEMEIN, SIE SIND NUR SCHLIMM BLÖD WIE ALLE
IHRE LIEBLINGE, SIE ZEIGEN GUT DIE ERWEICHUNG IHRES
LESER-GEHIRNS BIS ZUM TAG SEINES VÖLLIGEN ABSTERBENS**

A ▶

◀ B

Auf dem lahmen Arsch durch die Institutionen sind einige plattfüßige 68er sogar beim Reinziehen von MÜD hängengeblieben, so wie dein großer Bruder, der dir mächtig auf den Geist geht. MÜD zeigt daher schonungslos, wie es langeht, wenn Revoluzzer der Alten Flinken verkalken. Nämlich immer weiter, weiter und weiter mit...

GEH-HILFEN

Trockendock

Für den kleinen Saubären, der aus Karrieregründen beim Bund zum Seebären geworden ist. Hier kann er ein großes Rad drehen und doch was für die Abrüstung tun. Damit geriet bereits Großadmiral Dönitz in seinen letzten Lebensjahren ins Schwimmen.

Rockpower

Für Graue Panther, die inzwischen die große Freiheit im Club Méditerranée gefunden haben, obwohl ihnen das Baströckchen nicht mehr ganz paßt. Daher ist dieses etwas versteift und hilft jetzt beim Gehen. Aloa-ojeh!

Prostata-demonstration

Wer öfter an die Prostata als den Protest denken muß, hat hier ein Gerät, das ihm hilft, wahnsinnig spontan zu reagieren und es einfach rauszulassen.

Lampenschein Adorno

Für alle, die überall verborgene Zusammenhänge ausleuchten wollen. Der Schirm verbreitet gleichzeitig die anheimelnde Nestwärme des linken Oberseminars.



FÜR DIE NEUNZIGER

Eisbrecher

Eine Pflugschar, die man aus Schwertern geschmiedet hat. Soll gegen Eis und Schnee im Kalten Krieg helfen. 68er müssen sich dazu warm anziehen. Wird auch im QUALLE-Katalog als „Stalingrad-Erinnerungs-Pflug“ unter der Artikelbezeichnung „Volkssturm II“ geführt.

Der Mensch als Ware

Konsum-Idioten-Einkaufskorb mit abschreckendem Beispiel. Die Bananen sind linkes Schmuggelgut, sie stammen aus Nicaragua, damit gibt Cohn-Bendit den Contras Kontra.

Toskana-Authentizität

Wer sich nur noch in Italien selbst finden kann, und den selber gemachten Pastas erlegen ist, braucht als Krücke etwas toskanische Kultur. Von echten Rotbrigadisten handgegossener Beton, denn Polit-Senioren dürfen romantisch sein.

Entsorgungs-Technologie

Rotes Angebot an die Grünen. Nicht Rückzug von der Technik sondern ihre Benützung, um am laufenden Band Rückstände zu beseitigen. Dient dazu, alle progressiven Kräfte einzubinden.

Kalaschni-Stock

Ein Laufen, bei dem gleichzeitig die Macht aus den Gewehrläufen kommt. Auch gut für Hausfrauen in Kreuzberg.



WEISST DU EIGENTLICH, OB DU HOMOPHIL BIST?

Ich doch nicht, wirst du sagen, ich bin glücklich verheiratet und habe acht Brüder.

Aber vergiß nicht, vielleicht hast du deine eigentliche Zielrichtung nur etwas überkompensiert. Jetzt gibt es an jedem besseren Kiosk eine Zeitschrift, mit der du testen kannst, ob all die deutlichen Hinweise auf deine Veranlagung tatsächlich stimmen, und du somit **DEN WEG ZU DEINER SELBSTVERWIRKLICHUNG ERFOLGREICH BESCHREITEN KANNST.**



Ein Heft voller Narren,

nur noch zu haben bis zum Geht-nicht-mehr. Für euch Kalenderfreaks ist das natürlich der Aschermittwoch. Also Beilung! Denn andernfalls müßt ihr euch an den MÜD-Leser-dienst wenden (siehe unten), der dieses **Prachtexemplar für nur zehn Märker** bereithält (Am Kiosk nur 7 Mark).

MÜD TAUCHT

viel mehr als Titanic und dafür gibt's als nächste umwerfende Parodie

MUNTER UNTER

einem angetütelten Titel, der einem irgendwie bekannt vorkommt ...

Alcolix

Ein Galliger kämpft gegen die GI's



FÜR MÜDE
6 MARK 80

IM FRÜHJAHR, WENN DIE ANWÄLTE FRÜHJAHRSMÜDE SIND

An den MÜD-LESERDIENST, SAGA-Verlag, Neufriedenheimer Str. 66a, 8000 München 70

Ohne die geringsten Bedenken und im Vollbesitz meiner geistigen Fähigkeiten habe ich folgenden Entschluß gefaßt:

Hiermit bestelle ich zur porto- und verpackungsfreien Lieferung:

- | | |
|--|----------|
| ① Expl. PLAYBOCK (Einzelpreis DM 10,-) | DM |
| ② Expl. DR. SPIEGEL (Einzelpreis DM 10,-) | DM |
| ③ Expl. LÜSTERN (Einzelpreis DM 10,-) | DM |
| ④ Expl. COSMOPURITAN (Einzelpreis DM 10,-) | DM |
| ⑤ Expl. PARODY R.HODAN (Einzelpreis DM 5,-) | DM |
| ⑥ Expl. HUI (Einzelpreis DM 10,-) | DM |
| ⑦ Expl. ATOMBILD (Einzelpreis DM 5,-) | DM |
| ⑧ Expl. TUNTE (Einzelpreis DM 10,-) | DM |
| ⑨ Expl. CROCODIL Nr. 1 (Einzelpreis DM 8,-) | DM |
| ⑩ Expl. CROCODIL Nr. 2 (Einzelpreis DM 8,-) | DM |
| ⑪ Expl. DOGUE (Einzelpreis DM 15,-) | DM |

Wir liefern nur gegen Vorkasse. Bitte legen Sie der Bestellung Scheck oder Geld bei oder überweisen Sie den Betrag auf Konto Nr. 675462401 SAGA Verlag Hans Gamber, BLZ 70080000, Dresdner Bank München.

Bei allen Bestellungen dieser Lustobjekte für Sammler bitte Ihren Namen nicht vergessen, damit wir wissen, wer seine Kröten so überlegt ausgegeben hat für diese einmaligen Parodie- und Satireausgaben, die in jeder Bibliothek ihren Stammplatz haben sollten.

☐ Ich bestelle je 1 Expl. der Parodien ①-⑧ zum Sonderpreis von gesamt

DM 60,-

☐ Ich bestelle je 1 Expl. aller Hefte, also von ①-⑪ zum Sonderpreis von gesamt (Zutreffendes bitte ankreuzen)

DM 80,-

Die Lieferung soll an folgende Adresse erfolgen:

Vor- und Nachname

Straße

PLZ/Ort

Unterschrift

MÜD PER PEDES

Stehenden Fußes eilt euer Briefträger herbei, wenn ihr diesen Bestellschein ausfüllt (**ABER NICHT DAS GANZE BLATT** mit Buntstiften, ihr Schmierfinken von der letzten Bank!) Bei Nichtgefallen schicken wir euch euren Bestellschein zurück.



MÜD

Das verpennteste Magazin der Welt erscheint einmalig im SAGA Verlag Hans Gamber, Neufriedenheimer Str. 66a, 8000 München 70, und ist in keiner Weise mit MAD liiert. Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Hans Gamber Objektmanagement: Willi Hauck. Redaktion: Karl Hoche Mitarbeiter: Hans J. Becker, Rüdiger Kind, Wolfgang Limmer, Hans Pfitzinger, Felix Rexhausen, Rainer Schwarz. And the usual gang of full-idiot from NATIONAL LAMPOON Titelbild und Rückseite: Rudi Hurlzmeier Grafik: Dieter Lidl. Weitere Illustrationen: Stefan Mittag Alle Rechte vorbehalten. Ein Nachdruck darf nur mit vorheriger Einwilligung des Verlages erfolgen. Vertrieb: Partner Presse Vertrieb, Stuttgart Satz: Schwanke + Holzmann, München Litho: Repro Krammer, Linz Druck: Erwin Jungfer GmbH & Co. KG, Herzberg am Harz **Hinweis: MÜD ist einmalig und erscheint einmalig.** Wer sich bei dieser Parodie auf den Schlipps getreten fühlt, möge ihn zurechtrücken, denn er darf sich geehrt fühlen. Außerdem versprechen wir ihm: Das kommt - so schnell - nicht wieder.

Ihr habt doch sicher schon tausendmal die Frage in eurem mongoloiden Gehirn gewälzt, wie kommt euer Lieblingsmagazin zu diesen Geschichten, die euch immer wieder vom Stuhlgang reißen. Die Lösung heißt Recycling. Darum ausnahmsweise...

MÜLL ABLADEN STRENG VERBOTEN





Alfred E. Barschel
(NEUMÄNNER BRAUCHT DAS LAND)